

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

187 (12.8.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-677297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-677297)

Die Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk resp. 2 Mark 27 Hg.

Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 187.

Oldenburg, Montag, den 12. August 1901.

XXXV. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Die Dauer der Prozesse.

Oldenburg, 12. August.

Seit 1888 werden bei allen Gerichten des deutschen Reichs Erhebungen angestellt über die Zeit, die von der Einreichung der Klageschriften bis zum ersten gerichtlichen Termin verstreicht und über die Zeit bis zum Endurteil.

Aus der amtlichen Justizstatistik geht hervor, daß bei den 1. Instanzgerichten ordentlichen Prozessen im Jahre in 8 von hundert Fällen (1888 29 v. H.) die Zeit zwischen Einreichung der Klage und erstem Termin weniger als 1 Woche, in 81,1 (72,6) v. H. 1 bis 2 Wochen, in 11,6 (18,9) v. H. 2 bis 3 Wochen, in 4,2 (5,9) v. H. 3 bis 4 Wochen, in 0,1 (0,6) v. H. mehr als 4 Wochen betrug. Es zeigt sich also ein ganz entschiedener Rückgang in der bis zum ersten Termin verstrichenen Frist. Bei den Wechselprozessen wird in 23,1 v. H. der erste Termin in weniger als 1 Woche, in 76,7 von in 1 Woche bis 1 Monat und in nur 0,2 v. H. in 1 bis 2 Monaten abgehalten. Bei den Landgerichten, wo die Einlassungsfrist vor den Zivilmandat bis zum 1. Januar 1900 regelmäßig 1 Monat, vor den Handelskammern 14 Tage betrug, verstrichen in den ordentlichen Prozessen von Einreichung der Klage bis zum ersten Termin in 0,5 (1888 0,4) v. H. der Prozesse weniger als 7 Tage, in 26,1 (18,9) v. H. 1 bis 2 Wochen, in 55,2 (55,9) v. H. 2 bis 3 Wochen, in 10,8 (18,6) v. H. 3 bis 4 Wochen, in 7,9 (11,2) v. H. mehr als 4 Wochen. Auch hier ist also ein erheblicher Rückgang bemerkbar, der noch stärker sein würde, wenn nicht die Gerichtsferien, gegen die oft in letzter Zeit sich ein starker Ansturm erhob, die Richter genötigt hätte, die Termine über 3 Monate hinauszuschieben. Von den Wechselprozessen wurden 33,8 (1888 35,2) v. H. in weniger als 1 Woche, 65,9 (64,2) v. H. in 1 Woche bis 1 Monat, 0,2 (0,4), in 1 bis 2 Monaten und 0,1 (0,1) v. H. in 2 bis 3 Monaten verhandelt.

In der Berufungsinstanz hat bei den Landgerichten eine Abnahme der weit hinausgeschobenen Termine stattgefunden. Der erste Verhandlungstermin wurde anberaumt in weniger als 1 Woche bei 0,1 (1888 0,1) v. H., in 1 Woche bis 1 Monat bei 2,3 (1,6) v. H., in 1 bis 2 Monaten bei 65,8 (65,6) v. H., in 2 bis 3 Monaten bei 12,9 (13,1) v. H. und in 3 Monaten und mehr bei 16,1 (17,6) v. H. Tagen hat bei den Oberlandesgerichten die Zahl der Sachen, in denen zwischen der Einreichung der Berufungsschrift und dem ersten Termin ein Zeitraum von mehr als 2 Monaten liegt, gegenüber dem Jahre 1888 zugenommen. Nur in 0,9 (1888 ebenfalls 0,9) v. H. betrug diese Zeit weniger als 1 Monat, in 27,0 (31,8) 1-2 Monate, 27,4 (27,1) 2-3 Monate und in 39,7 (40,2) über 3 Monate. Allerdings hatten sich in der ersten Hälfte der 90er Jahre die Geschäfte bei den Oberlandesgerichten so gestaut, daß von 1891 bis 1895 stets in mehr als 50 v. H. (1893 in 56,5) v. H. aller Sachen der erste Termin erst nach 3 Monaten angefertigt werden konnte. Zwischen den einzelnen Oberlandesgerichtsbezirken zeigen sich bei allen Arten von Prozessen große Verschiedenheiten, die aber am größten sind bei den Berufssachen vor den Oberlandesgerichten selbst. Beim Oberlandesgericht in Brestlau wird in 94,6 v. H. aller Sachen der erste Termin erst nach 3 Monaten anberaumt, dagegen beim Oberlandesgericht in Breslau nur in 11,7 v. H. Die Landgerichte legen die Termine am promptesten an im Oberlandesgerichtsbezirk Dresden.

Die Dauer der Prozesse hat sich bei den Amtsgerichten verlängert. Von den durch kontradiktorisches Endurteil erledigten Sachen ergab das Urteil 1899 in 61,1 (1888 68,7) v. H. in weniger als 3 Monaten seit Einreichung der Klageschrift, in 23,2 (20,5) v. H. in 3 bis 6 Monaten, in 12,1 (8,4) in 6 Monaten bis 1 Jahr, in 3,1 (1,5) v. H. in 1 bis 2 Jahren und in 0,5 (0,8) v. H. in 2 Jahren und mehr. Die Zahl der mehr als 1 Jahr dauernden Prozesse war am größten in den Bezirken Bredbrücken mit 12,6, Köln mit 8,1 und Darmstadt mit 7,0 v. H., am geringsten in den Bezirken Holmar und Karlsruhe mit 1,1 und Stuttgart mit 1,4. Bei den Landgerichtlichen Sachen erster Instanz hat die Dauer der Prozesse ebenfalls mehr zugenommen, nachdem sie in den vorhergehenden Jahren etwas gesunken war. Es wurden im Jahre 1899 nur 25,9 v. H. aller kontradiktorisch entschiedenen Prozesse in weniger als 3 Monaten erledigt gegen 26,2 im Jahre 1898, 24,2 im Jahre 1895 und 26,8 im Jahre 1888. Ferner 29,2 (im Jahre 1898 29,5, 1895 25,0, 1888 30,2) v. H. in 3 bis 6 Monaten, 25,2 (1898 25,9, 1895 29,6, 1888 27,6) v. H. in 6 Monaten bis 1 Jahr, 12,7 (1898 12,2, 1895 13,9, 1888 11,5) v. H. in 1 bis 2 Jahren und 4,0 (1898 3,8, 1895 4,3, 1888 3,9) v. H. in mehr als 2 Jahren. Gegenüber dem Jahre 1899, das die schlechtesten Ergebnisse hatte, zeigt sich also überall eine Besserung gegenüber dem Vorjahre 1898 und dem Anfangsjahre 1888 dagegen eine Verschlechterung. Im Oberlandesgerichtsbezirk Bredbrücken dauerten 81,6, in Oldenburg 16,9 v. H. der Prozesse mehr als zwei Jahre, in den Bezirken

Bosen nur 0,8, Karlsruhe und Stuttgart 1,0, Dresden 1,2, Celle 1,3 und Berlin 1,6 v. H.

Auch in der Berufungsinstanz hat bei den Landgerichten die Dauer der Prozesse zugenommen. 35,1 (1898 35,2, 1888 41,6) v. H. dauerten weniger als 3 Monate, 33,5 (33,0 und 35,1) v. H. bis 6 Monate, 22,8 (23,6 und 18,6) v. H. 6 Monate bis 1 Jahr, 7,2 (6,8 und 4,2) v. H. 1-2 Jahre und 1,4 (1,4 und 0,5) v. H. über 2 Jahre. In Zweibrücken dauerten 26,6 v. H. mehr als zwei Jahre und 25,9 v. H. 1-2 Jahre. Bei den Oberlandesgerichten hat sich die Dauer der Prozesse im Jahre 1899 im Vergleich zu den unmittelbar vorausgehenden Jahren etwas verlängert, ist aber immer noch länger als im Jahre 1888. Es dauerten 20,1 (1898 18,7, 1888 23,3) v. H. der Prozesse weniger als 3 Monate, 28,8 (28,7 und 31,3) v. H. 3 bis 6 Monate, 31,3 (31,2 und 29,9) v. H. 1 bis 2 Jahre und 5,1 (5,4 und 2,7) v. H. über 2 Jahre. Im Bezirk Köln dauerten 31,2 v. H. 1 bis 2 Jahre und 22,6 v. H. über 2 Jahre, dagegen im Bezirk Stuttgart nur 1,6 v. H. 1 bis 2 Jahre, und kein Prozeß länger als 2 Jahre. Nach allem ist die Dauer der Prozesse im Laufe der Jahre länger geworden, wenn sie auch gegenüber dem Anfang der neunziger Jahre auf einigen Gebieten eine kleine Besserung zeigt.

Daß die Gerichte das Bestreben haben, die Prozesse rasch zu erledigen, zeigt sich im allgemeinen darin, daß die Frist zwischen Einreichung der Klage und erstem Verhandlungstermin geringer geworden ist. Wenn trotzdem die Prozesse länger dauern, so muß die Schuld in Ordnung zu suchen sein, die außerhalb des freien Willens der Gerichte liegen, also wohl in einer Überbürdung der Gerichte und einer ungenügenden Anzahl von Richtern, oder in dem Prozeßbetrieb seitens der Parteien und der Anwälte.

Die Trauerfeier für die Kaiserin Friedrich.

Oldenburg, 12. Aug.

Die feierliche Beisetzung der Kaiserin Friedrich findet am Dienstag, 13. d. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr, in Potsdam statt. Das Kaiserpaar und das englische Königspaar trafen heute zwischen 10 und 11 vormittags in Potsdam ein und nahmen im Neuen Palais Wohnung. Der Kaiser und die Kaiserin legten am Dienstag abend nach Wilhelmshöhe zurück. Auf Grund letztwilliger Verfügung der verlebten Kaiserin wird von einer Vertretung fremder Fürstlichkeiten und Entsendung von Abordnungen abgesehen werden. Dementprechend erhalten nur wenige Vertreter von Körperschaften, Vereinen, Städten usw. Zutritt. Der Trauerzug wird einen wesentlich militärischen Charakter tragen, doch werden selbst die Kriegervereine nicht zugelassen.

Ueber das Programm wird folgendes mitgeteilt: Bei der Ankunft auf Station Wildpark werden zugegen sein: die General-Adjutanten, Generale à la suite und Flügel-Adjutanten des Kaisers und Königs, die Generalität von Berlin und Potsdam, das Offizierkorps des Kürassier-Regiments Königin (Pomm.) Nr. 2, das Offizierkorps des 2. Leib-Gusaren-Regiments Kaiserin Nr. 2, eine Abordnung des Jülicher-Regiments von Gersdorff (Pfl.) Nr. 20, bestehend aus dem Kommandeur, 1 Stabsoffizier, 1 Hauptmann, 2 Leutnants, 1 Feldwebel, 1 Unteroffizier, 1 Gemeine.

Am Bahnhof Wildpark werden als Leichenparade Aufstellung nehmen: ein zusammengestelltes Bataillon (600 Mann) vom Ersten Garde-Regiment zu Fuß (in Grenadiermützen) mit Fahne, Spielleute und Musikkorps, eine Eskadron Regiments Garde zu Fuß (in schwarzen Kürassen) eine Eskadron 2. Leib-Gusaren-Regiments. Beide Eskadrons zu Pferde, mit Standarte und Trompeterkorps.

Die übrigen Truppen der Garnison Potsdam werden zu beiden Seiten des Trauerweges von Station Wildpark beim Neuen Palais vorbei, die Große Allee entlang bis zur Friedenskirche mit der Musik- u. w. Korps, Spielleute und Fahnen usw. Spalier bilden. Beim Herannahen des Sarges wird Präsentiermarsch und Signal „Mähtma“ gedämpft gespielt, bzw. gelassen werden. Im Spalier steht alles zu Fuß im Paradeanzug.

Im Leichenzuge werden folgen: Eine Eskadron Garde zu Fuß, eine Eskadron 2. Leib-Gusaren, ein Bataillon 1. Garde-Regiments und an dessen Schluß die Spielleute und das Musikkorps des Lehr-Infanterie-Bataillons, alsdann die Hofkammer, Hof- und Leibgarden, Kammerjunker und Kammerherren, die Generalität (ausschließlich der im Range der kommandierenden Generale befindlichen Herren, welche hinter dem Sarge folgen). Ferner die Offizierkorps und die Abordnungen der Leib-Regimenter. (Letztere nehmen demnächst Aufstellung vor dem Mausoleum, zum Empfang des Sarges.) Alsdann folgen die Insignienträger, Königliche Hofherren u. s. w. und sodann der Leichenwagen.

Hinter dem Sarge werden der Kaiser und Königin, die königlichen Prinzen, das Hauptquartier, die sonstigen General-Adjutanten, Generale à la suite, Flügeladjutanten und die Herren im Range der kommandierenden Generale folgen.

Den Schluß des Zuges bildet eine Eskadron des Leib-Garde-Infanterie-Regiments.

Der Trauerzug (von der Musik des Lehr-Infanterie-Bataillons ab bis zu der den Schluß bildenden Eskadron) wird von einem wandernden Spalier der Schloßgarden-Kompagnie begleitet.

In das Mausoleum hat außer den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften niemand Zutritt. Der Sarg wird durch 20 Unteroffiziere des 2. Leib-Gusaren-Regiments aus dem Eisenbahnwagen auf den Leichenwagen und auch von diesem wieder in das Mausoleum getragen, bzw. begleitet.

Das Kommando über sämtliche zur Beisetzung befohlenen Truppen, einschließlich Spalier, hat der Generalmajor und General à la suite v. Wolff, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade.

Die Wirren in China.

Oldenburg, 12. August.

Aus Peking, 10. Aug. wird gemeldet: Morgen wird eine Sitzung der Gefandten stattfinden. Wie unter denselben verhandelt, wird der englische Gefandte unter anderen Punkten gegen die Einsetzung der Kommission zur Revision des chinesischen Zolltarifs Einspruch erheben. Man nimmt an, daß, wenn dies geschieht, sämtliche Gefandten betonen werden, daß unmöglich bereits erledigte Fragen wieder angeschnitten werden können und darauf hinweisen werden, daß alle Gefandten der Einsetzung der Kommission zugestimmt haben.

Die Gerichte über den Gesundheitszustand der deutschen Truppen in Tientsin, die in England verbreitet werden, dürfen nicht ohne weiteres als authentisch angesehen werden, weil an zuständiger Stelle die Thatfache nicht bekannt ist.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 12. August.

Die Proklamation Kitcheners wird in den englischen Blättern besprochen. Der „Globe“ sagt, sie sei sehr einschüchtlend, es frage sich nur, ob sie auch kräftig genug sei. (4) Selbst der lebensfähigste Burenfreund würde sie nicht als unumstößlich bezeichnen können. Die liberale „Westm. Gaz.“ dagegen beweist, ob die Proklamation den Krieg abtören werde. Der Glaube, daß Männer, wie Delareu oder Dreyer, sich durch Drohungen einschüchtern lassen würden, sei sehr sanguinisch. Der Krieg lasse sich nicht durch Proklamationen, sondern nur durch Anwendung wirksamer militärischer Maßnahmen beendigen.

Das englische Kriegsamt erklärt alle Gerüchte über eine Krankheit oder Verwundung Kitcheners für falsch. Gesundheitszustand Krügers.

Eine Depesche aus Rotterdam meldet, der Gesundheitszustand des Präsidenten Krüger verursahe seiner Umgebung erste Besorgnisse; ein berühmter Spezialist sei telegraphisch von Berlin nach Südafrika berufen worden.

Vom Kriegsschauplatz.

Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 9. August: Ein Blockhaus in der Nähe von Brandfont wurde in der Nacht vom 7. zum 8. August nach heftigem Kampfe genommen. Die Verluste der Engländer betragen 1 Tote und 3 Verwundete.

Eine Depesche der „Daily Mail“ aus Lourenço Marques meldet, Leutnant Bailey und Gemeiner Cohen von Steinarders leichter Reiterei, welche einen burischen Depeschenreiter Namens Scholy erschossen, wurden auf einem jüngsten Treffen mit Buren gefangen genommen und aus Mache für Scholy's Tod kaltblütig niedergeschossen. Also ist gleiches mit gleichem vergolten.

Politikischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser unternahm am Sonnabend in Homburg eine Ausfahrt. Nach dem Empfang bei der Kaiserin wurde Graf Waldersee von dem Kronprinzen nach seiner Wohnung begleitet. Der Kaiser hörte vormittags die Vorträge des Reichstanzlers Grafen v. Bülow und des Chefs des Militärkabinetts Generals v. Hülsen-Häseler. Der Kaiser begab sich dann nach Cronberg, um an den Ueberführungsfeierlichkeiten der Leiche der Kaiserin Friedrich in die Kirche von Cronberg teilzunehmen.

Der Kaiser hatte im Schloße eine lange Besprechung mit dem Grafen Waldersee, nachdem dieser von der Kaiserin empfangen worden war.

Die Prinzen Albrecht, August Wilhelm und Oskar sind in Homburg eingetroffen.

Graf Waldersee wird der Beisetzung der Kaiserin Friedrich in Potsdam beiwohnen. Es ist ferner nicht

unwahrscheinlich, schreibt der „Gann. Cour.“, daß auch die Aufhebung des Arme-Oberkommandos für Ostalien dort erfolgen wird, so daß der Feldmarschall einige Tage in Berlin verbleiben muß.

Die „Kreuztg.“ schreibt: Die Verleihung des Ordens pour le mérite mit Eisenknoten an den General-Feldmarschall Grafen v. Waldersee ist als eine besonders hohe Auszeichnung zu würdigen, da Graf Waldersee den Orden pour le mérite bisher noch nicht besitzen hat und dieser Orden sonst zunächst ohne Eisenknoten und das Eisenknoten dazu erst als neue, besondere Auszeichnung verliehen zu werden pflegt.

Der Wortlaut des Depeschenwechsels zwischen Lord Roberts und dem Kaiser ist folgender: Lord Roberts telegraphierte an den Kaiser Wilhelm: „Daß ich Eurer Kaiserlichen Majestät namens aller Ranghöfen der britischen Armee unsere tiefgefühlteste und respectvolle Teilnahme beim Tode der Kaiserin Friedrich unterbreite.“ Kaiser Wilhelm antwortete: „Lord Roberts, ich danke Ihnen herzlich für die von Ihnen im Namen der britischen Armee (scandlich) ausgesandte Teilnahme in meinem tiefen Schmerze.“

Die Verlobung des Großherzogs von Weimar mit einer Tochter des Fürsten von Reuß a. L. wird in der „Greizer Ztg.“ als in den nächsten Tagen bevorstehend angekündigt. Der Fürst von Reuß a. L. hat neben einem 21jährigen Sohn 5 Töchter, von denen die beiden ältesten 20 und 19 Jahre zählen.

Reichskanzler Graf Bülow hat mit dem in Rom eingetroffenen englischen Botschafter Sir Francis Castellani eine Besprechung gehabt.

Die „Eidendeutsche Reichskorrespondenz“ meldet nach einem Telegramm aus Straßburg, daß Staatssekretär von Koller bereits in den nächsten Tagen sein Amt antritt. Die Gerüchte über eine Statthalterreise und einen Systemwechsel seien völlig unbegründet.

Die Bestimmungen über das Jereonell bei Stolpekläusen sind auf Befehl des Kaisers dahin abgeändert worden, daß vor jedem Stapellauf dem Kaiser eine Ehre über die An- und Abfahrtsstelle und die auf der Fahrt zurückzuliegenden Wege vorzulegen, und daß die vom Kaiser auf den Werften zu stattfindenden Wege durch Spalierbildung von Truppen abzuschließen sind.

An die Marine hat der Kaiser folgenden Befehl erlassen: „Ich bestimme hierdurch, daß die Trauer um meine innig geliebte Mutter, die in Gott entschlafene Kaiserin und Königin Friedrich Majestät, nach der von Mir für solche Trauerfälle genehmigten Anweisung in der Weise von den Offizieren und oberen Beamten Meiner Marine festzusetzen ist, daß in den letzten drei Wochen nur der Flor um den linken Oberarm getragen wird. An den Fahnen der Seesoldaten werden während der sechs Wochen zwei lange herabhängende Fliere getragen, die unter der Spitze zu befestigen sind.“

Die der „L.A.“ schreibt, steht noch nicht fest, daß die diesjährigen Kaisermandate in Bezug auf den Reichstag abgefaßt werden. Die Provinz Westpreußen ist allerhöchsten Orts vorstellig geworden, und die Minister der Landwirtschaft und des Innern haben diese Eingabe beantwortet, daß Westpreußen in Rücksicht auf den landwirtschaftlichen Notstand in diesem Jahre vom Kaisermandat verzeihend bleibt.

Nach den neuen Ausführungsbestimmungen zur Militär-Transport-Ordnung sind Reinnungsverschiedenheiten und Unzulänglichkeiten geringfügiger Art zwischen Militärpersonen und Eisenbahnbeamten oder Behörden durch Vermittlung der Eisenbahnbeamten thätlich zu begleichen; gelingt dies nicht, so sind Beschwerden gegen die Eisenbahnverwaltung auf dem militärischen Dienstwege dem Kriegsministerium vorzulegen. Die Benutzung der von den Eisenbahnverwaltungen ausgelegten Beschwerdebücher ist unstatthaft.

In der letzten Nummer der „Zukunft“ lesen wir als Zusatz eines höheren Offiziers a. D. folgendes: „Wie wohl jedem, der dem Heere angehört, die Ehre geachtet hat, ist aber auch mir das rasche Wachsen der Menge militärischer Schmuckgegenstände oft aufgefallen. Und häufig habe ich von aktiven Kameraden gehört, daß in gar nicht seltenen Fällen selbst sie nicht mehr im stunden weise, Sinn und Wert der vielen verschiedenen Abzeichen zu erkennen und zu unterscheiden. Das wäre noch nicht das schlimmste, — trotzdem wir doch wünschen dürften, daß jeder der Armee Angehörige von den Kameraden aller Charen sofort nach Rang und Dienstauszeichnung erkannt werde. Immerhin noch wichtiger dünkt mich die Frage, ob durch die Häufung sichtbarer, zur Schau gestellter Auszeichnungen nicht in schwachen Naturen ein Strebergeist gezeugt und ein wesentlicher Teil altpreussischen Soldatenums zerstört wird. Wir haben unsere Hauptkämpfe im schmuddeligen Rock gefochten, und es hat uns auch vor der Verleibung mehr oder minder bunter Abzeichen nie an guten Schützen gefehlt. Es schmerzt uns, die frankfurter Schilderung in sozialdemokratischen Blättern, die dem Heere ja gern was ans Zeug fliden, von der Bemerkung begleitet zu sehen, auch hier handle sich um „ein Stild dekorativer Pöbel“, und wir fürchten, es könnte noch dahin kommen, daß nach einem Kriege das schlichte Eisene Kreuz in der Hülle farbiger Bänder, Schärpe, Troddeln, der glitzernden Denkmünzen und Lippen dem Auge verschwindet.“

In Berliner Blättern findet sich folgende Auslassung: Die Eingabe der Theaterdirektoren um Tispen von der Landestheaterdirektion, wie wir an unterrichteter Stelle erfahren, einen Erfolg nicht haben.

Der „Reichsanw.“ veröffentlicht die Verleihung der Verdienst zum Kronenorden zweiter Klasse an den Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Valentin.

Der Ackerbau der Reichs-Pöbel- und Telegraphenverwaltung für das Rechnungsjahr 1900 weist gegen den Staatsanw. ein Ueberschuß von 25.434.000 M. auf. Dieser Ueberschuß ist nach der „Berliner Ztg.“ hauptsächlich verursacht durch die erst nach der Feststellung des Etats beschlossenen Uniformungen des Betriebes und Verbilligung der Gebührensätze.

Der „rücksichtige freisinnige Landwirte“

in Oldenburg schreibt die „Deutsche Tagesztg.“ in ihrer Besprechung der Reiztion der Buntbürger gegen den Zolltarif: „Daß es in Oldenburg einige rücksichtige freisinnige Landwirte giebt, die noch immer nicht einsehen können, daß die Wichtigkeit nur lobend ist, wenn der Getreidebau einermassen Ertrag bringt, haben wir längst gewußt; die berufene Vertretung der oldenburgischen Landwirtschaft sieht aber durchaus auf unserm Boden.“ Woran erkennt man denn eigentlich die „kerusinen“ Vertreter der oldenburgischen Landwirtschaft?

Ausland.
Frankreich.

* Paris, 10. Aug. Der deutsche Geschäftsträger, v. Schlozer, dankte dem Minister des Aeußeren, Delcassé, für das zuvorkommende Verhalten der Behörden in Bezug gegenüber dem deutschen Schiff „Gela“, sowie für die mit Rücksicht auf eine eventuelle Landung des Prinzen Heinrich getroffenen Vorkehrungen.

Prinz Heinrich von Orléans, ein Vertreter des französischen Thronerben, Herzogs Philipp von Orleans, ist nach längerer Krankheit gestern in Saigon (Indochina) gestorben. Seit nahezu zehn Jahren befand er sich ruhelos auf Kreuz- und Quereisen durch Afrika und Asien, worüber er verschiedene Reiseberichte veröffentlicht hat.

Frankreich droht mit einer Flottendemonstration gegen die Türkei. Wie der „Figaro“ meldet, hatte der Reichshof Konstantin eine Unterredung mit dem Sultan, von der angenommen wird, daß sie die Erledigung der diplomatischen Zwischenfälle zwischen beiden Ländern herbeiführt haben werde. Indessen hält sich die 2. Division des Mittelmeer-Geheeres in Vilsfranche zur Verfügung des Marineministers zum sofortigen Auslaufen bereit, für den Fall einer ungünstigen Wendung der Angelegenheit.

Ungland.

* Aus St. Petersburg meldet das „B. T.“: Unter den geladenen auswärtigen Vertretern bei der Vermählungsgäste in Schloß Gatchina stand sich auch der eigene hierzu aus Holland eingetroffene Bevollmächtigte Transvaals, Gonthier van der hooft.

Dem „Vol-An.“ zufolge ist die vor einiger Zeit durch amerikanische Blätter verbreitete Nachricht einer Verlobung des russischen Großfürsten, Thronolgers mit der Herzogin Cecile von Medlenburg unzutreffend. Am russischen Hofe wird vielmehr eine Verbindung des russisch. Thronolgers, Großfürsten Michail Alexandrowitsch, mit der Prinzessin Connaught geplant.

Spanien.

* In Spanien wurden infolge von Entlassungen des maderider Plantes „Batria“ verschiedene hohe Beamte der Militärvverwaltung verhaftet. Gerüchte über eine angebl. Karlistenerhebung in Katalonien werden in amtlichen Kreisen als anzutreffend bezeichnet.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachruf unserer mit Herzogin Luise verstorbenen Großherzogin ist nur mit genauer Uebersetzung geblieben. Misslingen und Verzichte über selbst vornehmliche sind der Redaktions hies zuwider.

Oldenburg, 12. August.

* Vom Hofe. S. K. H. der Großherzog nahm gestern am Frühgottesdienst in der Lambertikirche teil und machte nachmittags eine Spazierfahrt mit dem kleinen Großherzog. Heute fährt der Großherzog nach Littel zur Jagd.

* **Geneute Auszeichnung.** Wie wir hören, hat unser Landmann, Herr Buchdruckereibesitzer W. Hartmann in Berlin, für das von ihm und in seinem Verlage herausgegebene und auch bei uns besprochene Werk: „Theorie und Praxis der Bäderer“, mit Anhang „Ortsübliches Baderverfahren aller Länder“, außer, wie bereits mitgeteilt, in Berlin und Halle, jetzt auch auf einer in der vorigen Woche in Saarbrücken stattgefundenen Ausstellung die goldene Medaille erhalten.

* **Der Stapellauf des Linienschiffes G.** der wegen der preussischen Landestrauer verboten wurde, wird nunmehr einer uns freundlich zur Verfügung gestellten Privatmeldung zufolge auf Anordnung des Reichsmarinemants am 19. d. M. stattfinden.

* **Ersparungskasse.** Dem Vernehmen nach verleiht die Oldenburgische Ersparungskasse jetzt wieder Gelder zu 4% auf Hypothek.

* **rs. Zu der Auszeichnung für Volkserhaltungsgelder.** die Donnerstag, den 8. August, stattfand, legte der Kassierherr, Herr Lührs, Rechnung über die vom 1. Oktober 1900 bis 1. April 1901 abgehaltene 6 Unterhaltungsgelder ab. Die Rechnung ergab eine Einnahme von 455 M. 20 Pf., die eine Ausgabe von 497 M. 5 Pf. gegenüberstand, so daß leider ein Defizit von 41 M. 85 Pf. vorhanden ist. Da man im Publikum häufig die Ansicht vertreten hört, der Ausschuß müsse doch ein gutes Geschäft machen bei den vielen Einnahmen, so ist dem also nicht so, und es soll hier einmal zum Ausdruck gebracht werden, daß, wenn auch die Mitwirkenden unentgeltlich ihre Kräfte dem Ausschusse des guten Zweckes wegen zur Verfügung stellen, doch viele Ausgaben zu machen sind, welche sich nicht umgehen lassen. Es sind bei den letzten 6 Abenden verausgabt: An Saalmiete 120 M., Programme 73 M., Annoncen 60 M., Dienstleistungen 75 M., für Anschaffungen von Sauerstoff, Gummischlauch usw. 40 M., Garderoben, Requisiten, Fracht, Reiseverrichtungen 90 M., verschiedene kleinere Ausgaben 33 M. 80 Pf. Außerdem wurde in der Sitzung beschlossen, für den nächsten Winter wieder sechs Unterhaltungsgelder in der „Rudelsburg“ zu veranstalten und dafür folgende Abende festgesetzt: 13. Oktober, 3. November, 1. Dezember, 5. Januar, 2. Februar, 2. März. Der nächste Volkserhaltungsgeldabend, für den das Programm bereits festgesetzt ist, findet demnach Sonntag, den 13. Oktober, statt.

* **Die Auflösung des Truppenverbandes** der mit der „Palatia“ am 10. d. Mts. aus China zurückgekehrten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des 3. ostasiatischen Infanterie-Regiments findet, wie uns mitgeteilt wird, im Lager des Truppenübungsplatzes Munster statt, wohin die Truppen nach der Landung in Bremerhaven mit der Eisenbahn befördert worden ist. Nur die kranken Mannschaften sind im

Bremerhaven verblieben. Hiernach zu urteilen, hat die Ruhefrist unter den Mannschaften des Transports des obengenannten Schiffes nicht gekehrt. Die Unteroffiziere des 3. ostasiatischen Infanterie-Regiments, welche ehemals 9ter waren, treten demnach in das Oldenburgische Infanterie-Regiment zurück, während die Mannschaften direkt von Munster aus in die Heimat entlassen werden.

* **Kriegsgericht der 19. Division.** Sonnabend vor-mittag um 9 Uhr fand Kriegsgericht über den Unteroffizier Neuling der 2. Kompanie oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91 in Gerichtszimmer der Kaserne 11b an der Donnerstorfstraße statt. (Das Urteil in diesem und dem folgenden Fall teilten wir Sonnabend schon mit). Die Kriegsgerichtliche Verhandlung leitete unter dem Vorsitz des Majors von Windheim vom oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91 der Kriegsgerichtsrat von Schmidt-Whiesfeldt. Hannover. Als Richter fungierten: Hauptmann von Beng vom Infanterie-Regiment Nr. 91, Oberleutnant von Barnewerfer vom gleichen Regiment und Oberleutnant Baron v. Vietinghoff gen. Schel vom oldenb. Drag.-Regt. Nr. 19. Vertreter der Anklage war Kriegsgerichtsrat Hottenborff-Hannover. Der angeklagte Unteroffizier Neuling hatte sich wegen vorchriftswidriger Handlungen gegen Untergebene zu verantworten, indem er schuldig war, gelegentlich schlechter Führung den Befehl erlassen zu haben: „Unter die Betten, marsch marsch“. Angeklagter bestritt dies; er will gesagt haben: „Zwischen die Betten“. Die vielen geladenen Zeugen sprachen sich, mit Ausnahme des Zeugen Bremermann, welcher in Gemeinschaft mit dem hier nicht anwesenden Musikleiter Debing entgegengelegte Behauptungen macht, dahin aus, einen derartigen Befehl: „Unter die Betten“ nicht gehört zu haben. Der Vertreter der Anklage beantragte, die Gesamt-Zeugen nicht zu vereidigen, sondern zuvor noch den Zeugin, der gegenwärtig in Wesel eine Strafe verbüßt, kommissarisch zu vernehmen. Das Gericht beschloß jedoch Vereidigung der Zeugen. Der Vertreter der Anklage beantragt für den Fall, daß der Gerichtshof den Angeklagten für schuldig erachtet, eine Strafe von 3 Tagen Mittel-Arrest. Der Gerichtshof verurteilt nach kurzer Beratung: Der Angeklagte Neuling wird von der Anklage freigesprochen, und es wird von einer kommissarischen Vernehmung Debing's abgesehen. — Der zweite Fall betraf Musikleiter Sieffen der 3. Kompanie oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91. In dieser Verhandlung war der Kriegsgerichtsrat Rauch-Hannover Verhandlungsführer und trat der Kriegsgerichtsrat Schmidt-Whiesfeldt zu den Richtern. Die übrige Besetzung des Kriegsgerichts blieb unverändert. Der Angeklagte, welcher bereits wegen Fahnenflucht bestraft wurde, hatte in der Haupt-Verhandlung andere Aussagen gemacht als zuvor und behauptet, daß diese letztgemachten Aussagen die richtigen seien. Demnach habe er sich nicht entfernt, um über die Grenze zu gelangen, sondern ist nur unerlaubt Wege zu seinen Eltern nach Osterburg gewesen. Angeklagter hat nach Aussage seines Korporalsführers damals gesagt, daß es ihn freuen würde, wegen schlechter Führung einer Abtheilung bestraft zu werden. Der Vertreter der Anklage bittet, diesen Fall nicht als Fahnenflucht, sondern als unerlaubte Entfernung aus dem Heere anzusehen und hält demgemäß eine Gesamtstrafe von 4 Monaten Gefängnis für angemessen. Der Gerichtshof erklärt sich nach kurzer Beratung derselben Ansicht, und Sieffen wird unter Anrechnung aller übrigen Fälle wegen Entfernung aus dem Heere in eine Gesamtstrafe von 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Schluß 12 1/2 Uhr mittags.

* **Der Volkswagen des Bezuges von Bremen,** der gegen 7 Uhr morgens hier ankam, hatte sich gestern in Brand gelaufen. Der Wagen mußte aufrangiert und sämtliche Possachen ausgeladen werden. Mit den Wertpapieren und Briefbüchern begaben sich zwei Beamte in einem 3. Klasse-Wagen nach Wilhelmshaven und weiter; die Pakete wurden: mit dem 8 Uhr-Zuge weiter befördert.

* **X. Es freuen auf der disclaker Glasbläser,** um die Zahlen genau nachzufügen, 191 Glasmacher und 9 Lehrlinge. Beschäftigt waren letzter 318 Glasmacher und 26 Lehrlinge; mithin arbeiten weiter 127 Glasmacher und 17 Lehrlinge. Von den nichtstreichenden Arbeitern sollen etwa 20 erkrankt sein, so daß also in Wirklichkeit etwa noch 125 Arbeiter in dem betreffenden Betrieb thätig sind.

(—) **Sommerfest.** Ein richtiges Volksfest hatten der Gesangverein, Turnverein und Kriegerverein zu Nadorst gestern in den Lokalitäten bei Ebbinghaus und Theilmann arrangiert. Daselbst wurde mit einem Festzuge eingeleitet. Auf dem schon mit Blumen, Fahnen und den Emblemen der obengenannten Vereine geschmückten Festwagen, welcher sich im Zuge befand, waren Vertreter der festgebenden Vereine sowie mehrere junge Mädchen als dekorative Figuren posiert. Der Festzug setzte sich gegen 1/4 Uhr unter Vorantritt einer Musikkapelle von dem Hause des Wirts Theilmann nach der Stadt zu in Bewegung. Vor der Mündung der Bogenstraße machte derselbe Halt und zog die von den Ebbinghäusern mit Laubgeränden, Fahnen usw. reich bekränzte Dorfstraße bis Helms' Hause entlang. Von dort begab sich der Zug nach dem Vereinsaufse bei Ebbinghaus. Hierauf wurden die Teilnehmer mit einer Festrede begrüßt, worauf das Konzert, ausgeführt von einer lecher Musikkapelle (wegen Trauerüberwindung der oldenburgischen Militärkapellen) seinen Anfang nahm. Die Zwischenpausen wurden durch Vorträge des Gesangvereins Nadorst und Turnvereins Nadorst ausgefüllt. Die Leistungen beider Vereine fanden ein dankbares Publikum, das die erst vorgetragenen Gesangsstücke sowie die Turnkunststücke durch reichen Applaus lobte. Im Festgarten waren verschiedene Verkaufsstellen aufgestellt, selbst Schmoräule fehlten nicht. Ein Zergarten und eine Menagerie wurden dem schaulustigen Publikum warm empfohlen und hatten dem Aufstehen noch großen Zuspruch. Nach Eintritt der Dunkelheit zogen sich die jüngeren zahlreichsten Teilnehmer des Festes in die Tanzsäle der beiden Festhäuser zurück. Hier wurde mit Unverwundlichkeit das Tanz- bis zum frühen Morgen in Bewegung gehalten. Das ganze Fest fand sehr zahlreiche Beteiligung.

* **Ueber die wegen 15jähriger Treue im Vorstand** versandten Anerkennungs schreiben schreibt der Vorstand in „Oldenburger Kriegerbund“: „Zunächst unserer in Nr. 6 dieses Blattes unter Nr. 1 bekannt gemachten Aufforderung sind uns von den betreffenden Vereinen diejenigen Kameraden namhaft gemacht worden, die seit mindestens 15 Jahren einem Vereinsvorstand angehören. Die erwähnte Voraussetzung traf bei 50 Kameraden zu, und sind infolgedessen diesen Kameraden besondere Anerkennungs- und Dank schreiben von den Vorständen des deutschen Kriegerbundes, sowie des oldenburger Kriegerbundes direkt zugegangen. Auch ist jed ein derselben ein Bild des Hoffhäuser-Denkmal mit der

Bitte überfandt worden, dasselbe als ein äußeres Zeichen der Dankbarkeit entgegenzunehmen. (Einige der uns namhaft gemachten Kameraden konnten wir, da von hierfür festgestellten Bedingungen nicht zutrafen, in die von uns aufgestellte begünstigte Liste nicht aufnehmen; die betreffenden Vereinsvorsitzende sind dieserhalb von uns benachrichtigt worden.) — Die Namen usw. der erwähnten 50 Kameraden (verschiedene sind schon durch uns bekannt gegeben. Sie HeB.) sind folgende:

Zimmermeister Heinrich Henken, Bodhorn; Zimmermeister W. Wilken, Bürgerfeld; Bäckermeister Julius Reinmann, Telmenhorst; Verführer Heinz Spalhoff, Telmenhorst; Landwirt Joh. Dnr. Wachtendorf, Gesehenken bei Dötlingen; Händler Georg Eiers, Edwarden; Kaufmann Peter Voemieder, Hallsburg; Drechslermeister Friedrich Hagediedt, Gaudersfeld; Chauffeurwärter Johann Schulte, Habbrügge; Landmann Heinrich Weier, Kirchhimmeln; Schneidermeister Hermann Würdemann, Schluten; Landwirt Friedrich Müller, Neuenlande bei Grippenbüchen; Zimmermeister Friedrich Meiners, Käseburg; Bäcker Georg Weisel, Kirchhatten; Auctionator Georg Haverkamp, Hude; Medizinalrat Dr. Minhen, Jever; Uhrmacher W. J. Hagen, Jever; Buchhändler J. G. Ulfena, Jever; Landwirt August Letjen, Indiel bei Teesdorf; Kaufmann Georg Mooramp, Lönigen; Landwirt Georg Ahlers, Nordermoor bei Bardenfleth; Landwirt Andreas Böning, Neuenhof bei Bardenfleth; Landwirt Georg Trebis, Gellteich; Baumunternehmer Johann Wieting, Bant; Zimmermeister Gerhard Eden, Bant; Arbeiter Heinrich Jhen, Reuende; technischer Arbeiter bei der kaiserlichen Werst Wilhelm Biewelich, Bant; Maurermeister G. Weilage, Reuentirchen; Geheimer Kanzlist D. G. J. P. u. u., hier; Bäckermeister Carl G. ent, hier; Auctionator Eduard R. e. m. u. u., hier; Landesassessor J. Hügel, hier; Landmann Hermann Marxens, Bordenburg bei Geveriten; Landmann Heinrich Kayser, Geveriten; Kaufmann Max Hilshberg, Oternburg; Uhrmacher Christian Meyer, Oternburg; Gastwirt G. Dimer, Ostershöfen bei Gesehede; Kaufmann Heinrich Friedrichs, Tars, Schortens; Gemeindevorsteher Georg Meynardus, Schwei; Landmann Joh. Kellen, Köttermoor; Landmann Carl Schneider, Norderschwiet; Schuhmachermeister H. W. Hage, Seefeld; Landwirt H. J. W. Büfing, Kirchhöfing bei Stollhamm; Tischlermeister August Sieffen, Barel; Hausmann Johann Friedrich Hoes, Weherholt bei Bardenburg; Gemeindevorsteher Friedrich Wente, Bardsleth; Higgaren-Sortierer Johannes Roder, Bardsleth; Kaufmann August Peters, Westerslede; Gemeindevorsteher Feldhus, Zwischenahn; Maschinemeister Brantbart, Zwischenahn.

Der Personenwechsel in der Leitung des Oldenburger Kriegerbundes wird offiziell kund gemacht und spiegelt sich in verschiedenen im Bundesblatt veröffentlichten Briefen, die wir in Wortlaut folgen lassen:

Militär-Kanzlei
S. R. H. des Großherzogs
von Oldenburg.

In
den Vorstand des Oldenburger Kriegerbundes
u. des Landeskriegerverbandes
s. H. des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Magistrats-
Aktuar Dummel
hiersebst.

Dem Vorstande des Oldenburger Kriegerbundes und
des Landeskriegerverbandes verfehle ich nicht, Abschrift eines
heute an den Oberst a. D. Kellner hiersebst erlassenen
höchsten Schreibens, betreffend dessen Ernennung zum Vor-
sitzenden der genannten Vereinigungen an Stelle des auf
seinem Wunsch abgehenden Generalleutnants s. D. von Legat,
Erzellens, zur Nachricht ergehen mitzutheilen.
Oldenburg, den 1. August 1901.

F. v. Dalwigk
Major und Flügeladjutant
Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs
von Oldenburg.

Nachdem der bisherige Vorsitzende des oldenburger
Kriegerbundes, sowie des oldenburger Landeskriegerver-
bandes, Seine Erzellenz der Generalleutnant s. D.
v. Legat, um Enthebung von diesen Ämtern gebeten,
und sich diesem seinem Wunsch unter Anerkennung der
von ihm geltend gemachten Gründe entziehen habe,
sind ich mich bewogen, Sie an Stelle desselben hier-
durch zum Vorsitzenden des oldenburger Kriegerbundes,
sowie des oldenburger Landeskriegerverbandes zu er-
nennen.

Dem Vorstande des oldenburger Kriegerbundes u.
sowie dem kommandierenden General des 10. Armeekorps
ist gleichzeitig eine Benachrichtigung in betreff
dieses Wechsels zugegangen.
Oldenburg, den 1. Aug. 1901.

An den
Königlich Preussischen Oberst a. D.
Herrn Kellner
hier.

Kameraden des oldenburger
Kriegerbundes!

Die bevorstehende Verlegung meines Wohnsitzes nach
Breslau hat mich veranlaßt, Seine Königliche Hoheit
den Großherzog um Enthebung von der Stellung als
Bundesvorsitzender zu bitten. Nachdem diese Bitte gnä-
dige Gewährung gefunden, und nunmehr mein Scheiden
aus einer mir sehr lieb gewordenen Tätigkeit zu er-
folgen hat, sage ich allen Kameraden, und besonders
den Mitgliedern des Bundesvorstandes, sowie der sämt-
lichen Vereinsvorsitzenden für das mir jederzeit gezeigte
kameradschaftliche Entgegenkommen den wärmsten Dank.
Wenn es mir schwer fällt, mich von werten Kameraden,
die ich zum Teil seit langen Jahren kenne, zu trennen
und aus den bisherigen engen Beziehungen zum olden-
burger Kriegerbund zu treten, so wird mir doch diese
Trennung durch die Ueberzeugung erleichtert, daß für
das Wohl des Bundes durch dessen neue Leitung aufs
Beste gesorgt werden wird. Mit dem zu meinem Nach-
folger höchsten Ortes bestimmten Herrn Oberst Kell-
ner weiß ich mich seit 34 Jahren durch nahe kamerad-
schaftliche Beziehungen verbunden, und gleich mir wird
ein erheblicher Teil der Bundesmitglieder diesen be-
währten Offizier näher kennen und schätzen gelernt ha-
ben. So wird auch mein Nachfolger, wie ich überzeugt
bin, sich stets der bereitwilligsten Unterstützung sämtlicher
Mitglieder des Bundes zu erfreuen haben.

Judem ich allen Kameraden des Bundes ein herz-
liches Lebenswohl zurufe, spreche ich den innigen Wunsch
aus: Der oldenburger Kriegerbund möge stets zurechnen
und gedeihen; er möge stets erkennen, daß seine Stärke
begründet ist in der Verhätigung unwandbarer Treue
zu Kaiser und Reich, Großherzog und Vaterland!
Oldenburg, den 2. Aug. 1901.

v. Legat,
Generalleutnant s. D.
Durch die Gnade Seiner Königlichen Hoheit des
Großherzogs mittels höchster Erbre vom 1. 8. 1901
zum Vorsitzenden des oldenburger Kriegerbundes, so-
wie des oldenburger Landeskriegerverbandes ernannt,
habe ich mit dem heutigen Tage mein Amt angetreten.
Als Nachfolger einer Persönlichkeit, wie der des
leider scheidenden Generalleutnant v. Legat, Erzellens,
der eine Reihe von Jahren meines Amtes gewaltet, bin ich mir
der Unpartheilichkeit seiner Stellung wohl bewußt. Ich
rechne aber auf die benützte Kameradschaft aller Mit-
glieder unserer Vereine, wenn ich die Bitte ausspreche,
mir Vertrauen schenken zu wollen und mich zu unter-
stützen in der Arbeit, auf das uns vorerwähnte schöne ge-
meinsame Erben, welches ausflingt in dem Ruf: Mit
Gott für Kaiser, Großherzog und Vaterland!
Oldenburg, den 2. Aug. 1901.

Kellner, Oberst a. D.

Konsumverein.

Aus dem Geschäftsbericht des hiesigen Konsumvereins
für die 1. Geschäftsperiode 1901 geht hervor, daß der Vorstand
wieder ein günstiges Resultat für den Verein während des
ersten halben Jahres 1901 erzielt hat. Die Mitgliederzahl ist
von 3789 am Schluß der Geschäftsperiode 1900 auf 3908
gestiegen, Zunahme 119 Mitglieder. Die Kassenbewegung
ist folgende:

Einnahmen:	
bei der 1. Verkaufsstelle Kleine Kirchenstr.	23,249.78 M.
" " 2. " Cloppenburgstr.	46,199.30 "
" " 3. " Gerberhof	36,162.44 "
" " 4. " Alexanderstraße	67,158.56 "
" " 5. " Schulstraße	59,595.38 "
" " 6. " Kurvickstraße	54,984.67 "
" " 7. " Geveriten	60,218.41 "
" " 8. " Adorferstraße	52,003.70 "
" " " Bäckerei	28,599.24 "
Ausgaben:	
bei der 1. Verkaufsstelle	23,220.00 M.
" " 2. " "	46,150.00 "
" " 3. " "	36,120.00 "
" " 4. " "	67,120.00 "
" " 5. " "	59,485.88 "
" " 6. " "	54,980.00 "
" " 7. " "	60,190.00 "
" " 8. " "	51,840.00 "
" " " Bäckerei	28,599.24 "

Die Hauptkassenbewegung ergab:
an Einnahmen 705,089.27 Mark,
Ausgaben 698,222.68

Der Verkaufserlös in den verschiedenen Verkaufsstellen
betrug, einschl. den Erlös für Brot, nach Abzug der in den
Kassen am 1. Januar 1901 vorhandenen Vorkonten,
in der 1. Verkaufsstelle 23,233.19 Mark,
" " 2. " " 46,106.29 "

Der Gesamterlös aus diesen Erlösen betrug 473,358.56 M.
Der Warenbestand hatte am 31. Dezember 1900
nach der Inventur einen Einkaufswert von insgesamt
153,729 M. Der Warenzugang in der Geschäftsperiode
beträgt für 305,271.29 M. Der Warenbestand hatte
nach der Inventuraufnahme am 30. Juni 1901 einen
Einkaufswert von 125,283.63 M., mithin sind für
336,716.66 M. Waren verkauft, dafür wurden im ganzen
408,176.77 M. gelöst, mithin beträgt der Bruttogewinn
aus dem Warenkonto 71,460.11 M. Der Warenbestand der
Bäckerei, für welche ein besonderes Konto geführt wird, be-
trug am 31. Dezbr. 1900 an Einkaufswert 3566.96 M. Der
Warenzugang betrug 43,079.83 M. Ein Nettogewinn von
12,027.55 M. wurde also aus der Bäckerei erzielt.

Aus dem Waren-Markentkonto wurden 107,86.55 M.
gelöst. Der ganze Bruttogewinn beträgt 94,274.21 M.
Die Unkosten setzen sich zusammen aus Gehalt und
Löhnen, Unterhaltung der Gebäude, Wägen, Sporteln, Ver-
sicherung, Brennmaterialien usw. und betragen 28,920.36 M.
Der Nettogewinn ergibt sich auf 65,353.85 M. Dier-
von gehen ab für ausgelohnte Antzelscheine 1800 M. und hinzu
an Uebergehalt aus der II. Geschäftsperiode 1900 mit 477.39 M.
sowie 700 M. zurückgekehrt für noch zu zahlende Unkosten,
so daß der zu verteilende Reingewinn 64,731.24 M. be-
trägt. Der Generalversammlung, welche zum 17. August
nach Todis Etablissement einberufen ist, soll folgende Ver-
teilung des Reingewinns vorgeschlagen werden: 1. Für ein
entl. zu erwerbendes Grundstück 4000 M. zurückzustellen.
2. 100 M. für Volksbildungszwecke zu verwenden. 3. Ab-
schreibung auf das Inventar-Konto 1000 M. und 4. 10%
Dividende an die Mitglieder zu verteilen, sowie die als Rest
verbleibenden 1794.74 M. auf die nächste Geschäftsperiode zu
übertragen. Der Bestand des Mitglieder-Guthabens be-
trägt 100,993.21 M., und zwar: Geschäftsanteile 65,980 M.,
2. Mitglieder-Guthaben 3809.88 M., 3. Spareinlagen
31,203.83 M. Der Bestand des Reservefonds ist
25,000 M., des Specialreservefonds 1465.66 M. Das
Immobilienkonto ist folgende: Buchwert Jan. 1901:

1. Verkaufsstelle	8,500.— M.
2. " "	24,367.26 "
3. " "	11,518.45 "
4. " "	11,132.45 "
5. " "	9,083.10 "
6. " "	7,454.19 M.
7. " "	12,779.48 "
8. " "	13,882.02 "
der Bäckerei	12,721.82 "

Der Bestand des Gesamt-Inventars am 1. Januar
1900 steht mit 5045.74 M. in Buch. Das Pferd-
und Wagen-Konto beträgt 1658.98 M. Das Schulkonto beläuft
sich auf 88,784.08 M. Unter Konto-Korrent-Konto wurden

belegt 237,034.80 M., gehoben 217,056.78 M., mithin sind
19,978.02 M. mehr belegt als gehoben. Hierzu das Konto-
Korrent-Guthaben vom 1. Januar 1900 mit 8524.40 M.,
bleibt abzüglich dieser Gesamtsumme von 28,502.42 M. ein
Schuld-Bestand von 60,281.66 M.

Letzte Depeschen.

* Cronberg, 11. August. Gestern Abend um 9 1/2 Uhr
wurde der Sarg mit der sterblichen Hülle Ihrer Majestät der
Kaiserin Friedrich unter Glockengeläute aus dem Schloß
getragen. Der Leichzug setzte sich alsbald in Bewegung und
erreichte um 10 Uhr die Stadt. Vor dem Zuge und an der
Seite desselben marschierten Soldaten mit aufgeschlagenem
Seitengewehr und neben diesen etwa 100 Fackelträger. Der
Sarg wurde von 38 Unteroffizieren des 80. Infanterie-
Regiments, die sich zu je 12 Mann ablösten, getragen. Hinter
dem Sarge schritt allein der Kaiser, dann die Prinzen und
das übrige Trauergefolge. In den engen Straßen Cronbergs be-
wegte sich der Zug durch das Spalier zu der altertümlichen Kirche.
Die Einwohner waren an den Hausthüren und an den Fenstern
verammelt. Der Kirche gegenüber stand die erste Kompanie
des 80. Regiments mit den Fahnen und der Musik als Ehren-
wache. Die Glocken läuteten; das Innere der Kirche war hell
erleuchtet und von dem Lute der dort niedergelegten Kränze
erfüllt. Am Eingange hatten der Oberhofprediger Dr. Trandner,
der Ortsgemeindevorsteher und die Vertretung der Stadt Anstellung
genommen. In der Altarische war ein Puppentheater aus-
gebreitet, vor welchem ein Doppelsofa stand, während zu den
Seiten die Offiziere des 80. Regiments die Ehrenwache hatten.
Um 10 Uhr 15 Min. nahte der Zug; die Geistlichkeit schritt
denselben voran in die Kirche; der Kaiser, die kaiserlichen
Prinzen, die Fürstlichkeiten und der Reichskanzler folgten.
Nachdem der Sarg vor dem Altare niedergelegt worden war,
hörten die Glocken auf zu läuten. Der Kaiser trat vor den
Sarg, Oberhofprediger Dr. Trandner sprach ein lautes Gebet,
verlas das Schriftwort: „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu
dir“ und segnete die Leiche ein. Der Kaiser kniete zum Ge-
bete am Sarge nieder, die Anwesenden folgten dem Beispiele.
Nach dem Gebet legte der Kaiser einen Kranz nieder und
verließ dann die Kirche, um alsbald nach Domburg zurück-
zukehren.

* Domburg v. d. Höhe, 12. Aug. Der Kaiser und die
Kaiserin empfingen im Laufe des gestrigen Vormittags den
Gegenbesuch des Königs und der Königin von England.
Gestern mittag und abend fand bei den Majestäten Familien-
tafel statt. Nach Rückkehr vom Empfang des Königs von
England nahm der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers
Grafen Bülow und des Chefs des Militärkabinetts, Grafen
Hälsen, entgegen.

* Cronberg, 12. Aug. Große Menschenmengen erwar-
teten gestern schweigend die Anfahrt der Fürstlichkeiten zu
der Trauerfeierlichkeit. Vom Schloß Friedrichshof bis zur
Kirche in Cronberg bildete Militär Spalier. In der Kirche
ist es still und feierlich. In der Kirche des Altars steht, von
Kränzen bedeckt, der Sarg. An den Wänden zwischen den
außerordentlichen Bildern sind gleichfalls Kränze aufgehängt.
Unbeweglich standen die Offiziere der verschiedenen Regi-
menter der Kaiserin, welche Ehrenwache hielten, sowie
die Unteroffiziere mit den Fahnen des 80. Regiments.
Hofmarschall Freyherr v. Reichsdorf empfing die Trauer-
gemeinde. Die Deputation der Regimenter der Kaiserin
mit uniformen Schützen und Goldstickereien trafen ein.
Dann folgte der Hofstaat der Kaiserin Friedrich, die Ge-
folge der Allerhöchsten und höchsten Herrschaften, die
Spitzen der Ortsbehörden, der Reichskanzler Graf von
Bülow, der Justizminister Schönfeldt, der englische Bot-
schafter Lascelles. Punkt 4 Uhr trat der Hof ein, der
Kaiser in der Uniform des 2. Leibhüarenregiments, die
Kaiserin, der König und die Königin von England, der
Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Kron-
prinz, die Prinzen Eitel Friedrich, Albrecht, August Wil-
helm und Oskar, sowie die übrigen hier anwesenden Fürst-
lichkeiten nahmen hinter dem Sarge in der Altarische
Platz, während die Orgel leise spielte. Der Berliner Dom-
chor intonierte darauf das Lied: „Ich weiß, daß mein Er-
löser lebt“. Die Gemeinde sang: „Jerusalem, du hochge-
baute Stadt“, Oberhofprediger Dr. Trandner sprach ein
Gebet. Alsdann sang der Domchor das Lied: „Ja, der
Geist spricht, daß sie ruhen vor ihrer Arbeit, denn ihre
Werke folgen ihnen nach“. Während des Gesanges traten
die Prinzen August Wilhelm und Oscar mit Helm und
Haarbusch und Prinz Albrecht in Marineuniform mit ge-
zogenem Regen vor, nahmen Anstellung neben der Ehren-
wache und standen unbeweglich am Fußende des Sarges,
während der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich zu
Haupten des Sarges neben Oberhofprediger Trandner
Anstellung nahmen. Darauf sprach letzterer noch-
mals ein Gebet, in welchem er der Kaiserin
Friedrich gedachte, die mit reichen Gaben geschmückt und
für ihren Beruf ausgerüstet beglückt und beglückend
an der Seite ihres Gemahls gelebt, und gedachte des hohen
Tuders und der schweren Leiden und Prüfungen der hohen
Frau. Alsdann nahm er die Eingekung vor. In diesem
Augenblicke präsentierten draußen die Truppen Trommel-
wirbel und Trompetenklang der Trauerparade drang in
die Kirche hinein. Der Domchor sang „Wenn ich einmal soll
scheiden“, die Gemeinde: „Erscheine mir zum Schilde“. Nach
dem Vaterunser und dem Segen erlangten die wunder-
vollen Stimmen des Domchors zu „Sei getreu bis in den
Tod“, während wiederum Trommelwirbel und Kommande-
rufe von draußen erscholl. Die Truppen hatten präsentiert.

* Kiel, 12. Aug. Das Schiff der vom Deutschen Reich
verkauften Südpolar-Expedition „Gauß“, hat gestern vormittag
seine Ankerplätze angetreten.

H. B. Reibel, 12. Aug. Crispis ist nach langem
Todeskampfe gestern Abend 7 1/2 Uhr verschieden.
An seinem Sterbebette weilten nur seine nächsten Angehörigen
und einige intime Freunde.

H. B. Reibel, 12. Aug. Die Nachricht von dem Tode
Crispiss wurde sofort dem Könige und der Königin sowie den
hohen Staatsbeamten zur Kenntnis gebracht. Die Leiche
Crispiss wird im großen Salon der Villa „Lina“ aufgestellt.
— Es wird berichtet, Crispis habe in seinem Testament einen
politischen Freund bezeichnet, welcher Kenntnis von seinen
hinterlassenen Schriften und Dokumenten nehmen solle, um sie
dann in seinen Memoiren zu veröffentlichen. Der Abgeordnete
Lorenz, welcher im Besitze des Testaments war, hat dasselbe
bei einem Notar hinterlegt.

Großer Ausverkauf

von

2 Konfurswaren-Lagern.

Im Anschluß an meine vorläufige Anzeige mache meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß die beiden Warenlager aus Bremen und Geestemünde nunmehr eingetroffen sind.

Da meine Geschäftsräume für einen solch' kolossalen Warenvorrat nicht ausreichen, bin ich gezwungen, diesen zu jedem Preise auszuverkaufen.

Vorhanden sind: Ca. 500 fertige reinwollene Kleidchen für Mädchen, Stk. 50 u. 100 Pfg., Kinder-Gamaschen, Paar 10 u. 20 Pfg., etwa 5000 Mtr. feines Parahend, Flanelle und ff. ausländische Kattune, sämtliche Stoffe 3 Mtr. 1 Mk. Mehrere 1000 Broschen, Stk. 20 Pfg. Ein großer Posten Baby- und Damenwäsche, do. hochf. Damen-Haar- u. Frisierkämme. Damen-Glance-Handschuhe, Paar 1 Mk., do. Stoff-Handschuhe, 3 Paar 1 Mk., weiße u. bunte Damenschürzen zu Spottpreisen, schwarze reinwollene Strümpfe, Paar 1 Mk. Ferner weiße aufgedruckte Leinenstickerei, sowie Tuchstickerei in großer Auswahl. Tischläufer, Büffetdecken, Braut- u. Hutschleier, Säuerstoffe, in- u. ausländische Teppiche, sowie sonstige große Auswahl in Manufaktur- u. Weißwaren.

Ferner große Posten 4fach reinleincene Herrenkragen, pr. Dgd. 1,50 u. 2 Mk., Serviteurs u. Vorhänge für Herren, 3 Stk. 1 Mk., hochfeine Kravatten u. Schlipse, 3 Stk. 1 Mk., Manschetten, 3 Paar 1 Mk., sowie elegante Oberhemde.

Weiter befinden sich unter den Sachen mehrere Säcke hochf. Dammn u. Bettfedern, seidene Taschentücher, Kinderjäckchen, mehrere 1000 Mtr. Kleiderstoffe, wollene Strumpfgarne, schwarze, seidene Bänder, Korsetts, Portemonnaies, sowie noch 1000 verschiedene andere Artikel, welche sämtlich zu fabelhaft billigen Preisen verkauft werden.

Da bei den alleräußerst notierten Preisen die Nachfrage eine sehr große und die bedeutende Auswahl demnach alsbald vergriffen ist, kann ich nur jedem dringend empfehlen, sich mit dem Einkauf bei mir thunlichst zu beeilen.

Warenhaus Eli Frank.

Verkürzte Kuhmilch mit Zusatz von **Loeflunds** chemisch reinem **Milchzucker** hergestellt nach Prof. **Soxhlets** Verfahren ist die **Säuglingsnahrung**, gedehlichste **Loeflunds** schon Milchzucker in Originalpackung.

Man verlange in den Apotheken und Drogerien aber ausdrücklich den von allen Aerzten vorzugsweise empfohlenen **Loeflunds** schon Milchzucker in Originalpackung.

Kirchhatten. In vert. ein Eidhörnchen, ca. 1/4 Jahr alt. **J. G. Rogge.**

Oldenburg. Zu verpacken die **diesjährige Nachweide** auf dem von dem verstorbenen Gutsbesitzer u. Fabrikanten **H. S. Meyer** zu Oldenburg gepachteten, am **Marischwege** belagerten Lande — der sogenannten **großen Saltemweide** und der **Fillebenweide** — ca. 110 Sch. z. z. groß. **Edo Meiners, Aukt.**

Wegzugs halber billig zu verkaufen 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 3 Küchensesseln, 4 andere, 1 Bett, 2 Bettstellen, 1 Waschtisch, 1 Teppich und sonstiges Hausgerät. **Nadorsterstr. 32, oben.**

Waschechte Kleider- u. Schürzenstoffe. Fertige weiße, schwarze und bunte baumw. Schürzen. Preise niedrigst. **Wils. Mart. Meyer, Schüttingstraße 10.**

Alleinige Vertretung der

Viktoria-Korsetts. Kein Drucken der Stangen, sehr bequem. Für starke Damen sind die beliebtesten Korsetts mit Gummi bis 90 cm weit, wieder eingetroffen. **Wils. Mart. Meyer, Schüttingstraße 10.**

Arnold Ahlers, Elksfeth,

empfiehlt sein großes Lager in hübsch regulierter, Fein- und Dauerbrand-Ofen, Sparherden und Waschkesseln aus emailliert, gußeisernen Stahl, und Kellereisen, Schornsteinziegel, Luftrohren, Trichterblech, Zinnröhren, deutsche und holländische Wandfliesen, Flurplatten, Schmelzeisen, Goffensteine, Filtermuscheln u. f. w. zu billigen Preisen.

Dr. Brehmers weltbekannte Heilanstalt für **Lungenkranke, Görbersdorf i. Schles.** (Chefarzt: Geheimerat Petri, langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospekte gratis durch **Die Verwaltung.**

Buchdruckerei von B. Scharf, Oldenburg i. Gr. Peterstrasse 5. **Anfertigung von Drucksachen aller Art** in geschmackvoller und sauberer Ausführung zu den billigsten Preisen.

Am **Mittwoch, den 28. August d. J., mittags 12 Uhr**, sollen auf dem Amte, Amtsstube II, verschiedene konfiskierte Gegenstände, nämlich: 2 gut erhaltene einläufige Schrotsinten, etwa 10 zerbrochene Pentenläufe, Messer, Handhaken, 1 Spaten, 1 Kessel und dergleichen, auch 1 silberne Damenuhr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. **Am Oldenburg, 16. Aug. 1901. J. W. Jürgens.**

Wegen Vornahme von Kanalarbeiten in der Staulinie wird die **Rirerstraße** von der Mühlenstraße bis zur Staulinie von **Dienstag, den 18. d. M.**, ab bis weiter für den Fußgängerverkehr gesperrt. **Oldenburg, 10. Aug. 1901. Stadtmagistrat. Zapfenbeck.**

Bürgerfelde. Wegen anderweitigen Ankaufs steht mein **Haus** in **Milchbrinkweg 11** z. 1. **Novbr.** preiswert zu verk. od. zu verm. **H. Müller.**

Braunglasiertes Steingut: Bohnentöpfe, Gurkentöpfe, Blumentöpfe, in allen Größen.

Carl Fischbeck, Lindenstr. 60/61, Nadorsterstr. 2.

Tropon - Graubrot, a 30 Pfg., **Tropon - Weissbrot,** a 30 Pfg. wird auf Bestellung täglich frisch geliefert.

Carl Fischbeck, Nadorsterstraße 2.

Ein eleganter **Konzert-Flügel** ist wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen (auch auf monatliche Abzahlung). Beste Gelegenheit für größere Lokale. **Fr. Meiners, Wilhelmstr. 5.**

Danksagung. Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Ableben meines Vaters und uneres Vaters, **Schmiedemstr. Ant. Gölzen**, sowie die vielen Kranzsendungen sagen wir unseren innigsten Dank, ebenso den so zahlreichen Bekannten und dem **Kriegerverein** und dem **Tragener Verein**, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gegeben. **Donnerstags, 1901 August 11. Ww. Gölzen** und Kinder.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen. **Oldenburg, 10. Aug.** Heute verschied nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe unvergessliche Frau und meiner Kinder treu sorgende Mutter **Katharine Düser**, geb. Böbelger, in ihrem 88. Lebensjahre, welches mit tiefbetrüben Herzen zur Anzeige bringen **Johann Düser**, nebst Kindern, Vater u. Geschwistern. Die Beerdigung findet am **Dienstag, den 13. August**, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause **Clappenburgerstr.**, auf dem alten **Osternburger Kirchhofe** statt.

Am **9. d. Mts.** entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die **Ww. Marie Schnarre**, geb. Janßen, zu **Wohersfelde**. Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen **L. Schnarre u. Familie**. Die Beerdigung findet **Dienstag, den 13. d. Mts.**, nachm. 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, **Wohersfelde Nr. 71**, aus auf dem **Osternburger Kirchhof** statt.

Weitere Familiennachrichten. Verlobt: **Katharine Bartels, Jaderkreuzmoor**, mit **Wilhelm Hermann, Jaderkreuzmoor**. **Alma Hohnhorst, Donnerstagsmoor**, mit **Franz Peters, Oldenburg**. **Maria Wobelsberger, Leer**, mit **Gerhard Rudolf Diekmann, Hannover**. **Wärtle Bissler, Al-Gollen**, mit **Johann Helmers, Dammersfelde**. Geboren: (Sohn) **Onno Wendens, Norden** (Tochter) **Anna Baumeister, Humberg, Halle a. d. S.** Gestorben: **Edo Thomßen, Oldenburg**, 81 J. **Fräulein Marie Joppert, Oldenburg**, 82 J. **Paula Hoffmann, Wilhelmshaven**, 4 M. **Ww. A. Margarethe Diekmann, Bavel**, 80 J. **Johannes Rubinus, Leer**, 4 M. **Schwamntje Reepmeyer, geb. Meier, Leer**, 84 J. **Maurer Dieder. B. Busch, Leer**, 56 J.

Korrespondenz für Politik u. Bouillon: Dr. u. Geh. für den lokalen Teil: Dr. v. Busch, für den Anzeigenteil: B. Nadorst, Notationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

1. Beilage

zu № 187 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 12. August 1901.

Die Heimkehr unserer China-kämpfer.

Oldenburg, 11. August.
 Gestern abend um 10 Uhr trafen mittels Sonderzuges 800 Mann der vom Kreuzergeschwader abge- lösten Mannschaften, die unterwegs allenthalben durch ihre Frische den besten Eindruck machten, herzlich begrüßt von einer großen Menschenmenge, ein. — Die dem Kommandantur Weiler unterstellte Linien-Schiffsdivi- sion so kam heute wohlbehalten hier an. Der Empfang der heimkehrenden Division gestaltete sich insofern des Ab- lebens der Kaiserin Friedrich ganz anders, als er ehemals geplant war. Die Division erhielt die Todesnachricht in Best durch den Aviso „Hela“, welcher dieselbe die Post abholte. Sofort flaggten alle Schiffe halbfahrs. Vor der Landemündung trennte sich die dem Prinzen Heinrich unter- stellte 1. Division (Kaiserklasse) von der Linien-Schiffsdivi- sion. Während ersterer nach Kiel dampfte, postierte letztere die Landemündung und dampfte der Seebegegnung zwischen dem, der Division zur Begrüßung entgegen gefahrenen Admiral Thomien und der Division. Der Chef der Marine- station, Admiral Thomien, begab sich in Begleitung seiner Gemahlin, des Chefs des Stabes, eines Adjutanten und mehreren höheren Offizieren an Bord des Flaggschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, woselbst er die Heimge- kehren mit einer kurzen Ansprache und Blumenpenden begrüßte.

Nachdem der Admiral nebst Gefolge das Flaggschiff verlassen hatte, setzte die Division ihre Fahrt fort und nach gegen 10,15 Uhr auf hiesiger Seebe die Anker. Nur „Brandenburg“ lag in den Hafen ein, ihr folgte später „Hela“. Zu lauten Begrüßungen kam es jedoch nicht, nur die 2. Torpede-Abteilung sandte den Heimkehrenden drei Kurras entgegen.

Die Begrüßung der gestern mittels Sonderzuges an- gekommenen Mannschaften durch Admiral Thomien ist für Montag geplant; die Mannschaften sind in den großen Kasernen untergebracht. Die ebenfalls aus China heim- gekehrten Mannschaften des 2. Seebataillons liegen in der Kaserne an der Koonstraße.

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 12. August.
 (Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

Eine von den Handelsgärtnern viel er- wogene prinzipielle Frage, nämlich, ob sie der Landwirtschaft oder dem Handwerk zuzurechnen sind, kam dieser Tage auf dem Verbandstage des Ver- bandes der Handelsgärtner Deutschlands in Dresden zur Sprache. Nach einem sehr instruktiven, diese Frage behandelnden Vortrag fand folgende Resolution einstimmige Annahme: „Die Hauptversammlung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands erklärt sich mit den in dem heutigen Vortrag dargelegten Ausführungen, welche darin gipfeln, einer Unterstellung der Handelsgärtner unter das Handwerk und die Reichsgewerbeordnung ent- schieden entgegenzusetzen und sich ausschließlich als zur Land- wirtschaft gehörig zu betragen, einverstanden, und beauf- tragt den Vorstand, nach der angebotenen Richtung hin weitere Schritte zu unternehmen.“ Man hatte schon wiederholt auf den Verbandstagen der einzelnen Bezirke zu dieser Frage Stellung genommen und sich stets auf den Standpunkt dieser Resolution gestellt; verschiedene Ver- bände, unter anderen auch der Verband der Handelsgärtner des Herzogtums Oldenburg, haben dieser Auf- fassung durch Anschluß an die Landwirtschafts- kammer als zweierwanderter Verein Ausdruck gegeben.

Mit dem Bau des neuen Seeban- nintus, mit dessen Ausführung der bekannte Maurermeister Brandes betraut ist, wurde in diesen Tagen der An- fang gemacht.

Naturgeländer. Von den neuerdings auf unsern Bromenaden nahe der Stadt geschaffenen lebenswerten Verschönerungen verdienen die im Gesehenswerten aus- farcten abgetheilten Giebelgelände hergestellten Naturgelän- der besonders hervorgehoben zu werden. Dieselben sind nicht nur außerordentlich dauerhaft, sondern harmonischer auch vorzüglich mit den Bäumen, was einen wohlthuenden Eindruck macht. Außer den bereits seit längerer Zeit be- stehenden älteren mit den neueren Teilen des Giebel- geländes verbundenen Geländern ist in jüngster Zeit eine ziemlich große in unmittelbarer Nähe des Einganges an der Garten- straße hergestellte worden, was jeder Naturfreund ge- wiss mit Freuden wahrgenommen hat.

Turnfahrt. Zu der am gestrigen Sonntag von Oldenburg Turnerverband angelegten eintägigen Turn- fahrt, deren Ziel Wildeshausen war, hatten sich 48 Teil- nehmer, Turnfreunde und Turner, unter letzteren mehrere von über 65 Jahren, am Bahnhofs Oldenburg eingefunden, um von hieraus zunächst die Strecke bis Duntlosen an dem zurückzulegen. Bald nach 9 Uhr langte die Schaar in dem anmutigen Dorfe Duntlosen an, um über Teckland und durch einen Teil der sogen. sandhatten Marsch — einer zwischen Duntlosen, Samum und Sandhatten gelegenen, in den 70er Jahren angelegten Verkehrsanlage, deren Kosten die Höhe von 280 000 M. erreicht haben — zu marschieren. Am 11 Uhr war das 6 1/2 Km. von Duntlosen entfernte Stütz- punkt erreicht, nachdem man unterwegs vom hohen Hügel der Dunte mit seinen baumbewachsenen Einbuchtungen schöne Ausblicke genossen hatte; der Ausflug hierher ist sehr lohnend und kann mit zu den schönsten im Lande gerechnet werden. Nach kurzer Rast in der romantisch gelegenen Wasserfälle begann in dem neubauenden Wälderchen Wirtshaus wurde weitermarschirt durch teilweise recht öde Sand- oder Heide- stücken, welcher Weg, meist hügelig, die Turner bei außer-

Sicht manchen Schweitropfen kostete, doch war er insofern lohnend, als man von den an der Dunte gelegenen Goldbergern herrliche Blicke auf die gegenüber liegenden Wälder mit ihrem saftigen Grün und weiterhin genoss. Um 1 Uhr wurde das schöngelegene Kirchdorf des Herzogtums, Dötlingen, 13 km von Duntlosen entfernt, erreicht, woselbst in dem neben dem Kirchhofe befindlichen Stollen des Wirtshauses Einkehr ge- halten wurde. Nach Besichtigung des in der Nähe gelegenen Peters- berges, von wo man wieder prächtige Fernsicht hatte, wurde auf dem Ramm des Hügellandes weitermarschirt, da dieser fort- während dem Auge die schönsten Ausblicke ins Duntthal ge- währt; in der Nähe der vor Wildeshausen liegenden Sommer- frische Altona die Chauffee und den Bahndamm passierend, langten die Turnfahrer nach weiter zurückgelegten 8 km um 4 Uhr nachmittags an das Ziel ihrer Turnfahrt, woselbst das im Stegemannschen Gasthofs bestellte Mittagessen vorzüglich mündete. Ein darauf folgender Spaziergang durch Wildes- hausen und über seine Buchenwälder, sowie Besichtigung des Wäldchens mit seinem großartigen Fernblick bildeten den Schluß dieser schönen, wenn auch mit vielen Mühen verbundenen Turnfahrt. Um 10 1/4 Uhr brachte die Eisenbahn die Turn- fahrer über Delmenhorst in die Residenz zurück.

Kaiserpreis-Schießen. Wie wir bereits mitgeteilt haben, fand die Kaiserpreis-Schießen der Offiziere und Unter- offiziere des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 am letzten Sonnabend vormittag auf den Scheibentauern in Bürgerfelde statt. Ausgeschossen waren solche Offiziere und Unteroffiziere, welche bereits einmal den Kaiserpreis bzw. die Kaiserur bei einem Kaiserpreis-Schießen erhalten haben. Das Sonnabend-Preis-Schießen gestaltete sich sehr interessant. Von den Unteroffizieren des Regiments wurde Unteroffizier Grell der 6. Kompanie mit 157 Ringen der beste Schütze, während der bestschießende Offizier nicht über 145 Ringe erzielte. Das erste Resultat ist ein vorzügliches zu nennen, da Unteroffizier Grell mit jeder der sieben Patronen ungefähr 22 1/2 Ring er- schloß. Derselbe wird ohne Zweifel mit den besten Unter- offizier-Schießen der Infanterie-Regimenter des 10. Armeekorps bei der Verteilung der Kaiserur auf die engere Wahl kommen, wenn er nicht bereits jetzt schon der beste Schütze zu gelten hat. Ein solches Schießergebnis ist, so lange das Kaiserpreis- schießen stattfindet, nur selten bei dem 10. Armeekorps er- reicht. Die höchste Ringzahl, welche mit 7 Schuß erzielt werden kann, ist 108. Nur bei der Infanterie-Schießschule in Spandau, bei der auch alljährlich Kaiserpreis-Schießen statt- finden, ist die höchste Ringzahl mit 165 Ringen beinahe ge- reicht. Die Aushängung der genannten Kaiserpreise an die beiden besten Schützen findet nach der Revision der Schieß- resultate der Infanterie-Regimenter durch das General- kommando des 10. Armeekorps im Herbst statt.

Das Sommerfest des Vereins Oldenburgischer Eisenbahner wird nunmehr Freitag, den 16. d. Mts., im Schützenhofe hier selbst stattfinden und um 4 Uhr nach- mittags beginnen. Sämtliche Eintrittskarten, die für das am 9. geplante Fest ausgegeben sind und noch ausgegeben sind oder noch ausgegeben werden, berechtigen zur Feier am 16. Aug.

Chinaträger. Am Sonnabend passierten mittels Sonder- zuges die mit dem Dampfer „Athen“ in Bremerhaven gelan- deten sehr vergnügten Chinaträger, welche der Matrosen- Division in Wilhelmshaven angehören, unsern Bahnhof, um ihrem Garnisonorte zugeführt zu werden.

Gewissen, 12. Aug. Gestern nachmittag fand hier selbst die Einweihung der neuen Turnhalle statt. Unter den erschienenen fremden Vereinen bemerkten wir den oldenburgischen Turnverein, Turnverein „Jahn“, Olden- burg, demsenhorster Turnverein u. a.; einige Turnvereine waren durch Abordnungen vertreten. Der wardeburger Turnverein sandte ein Telegramm mit folgendem Wort- laut: „Zur Einweihung der neuen Turnhalle die herzlichsten Glückwünsche. Gut Heil! Turnverein Wardeburg.“ Das mit dieser Feier verbundene Gartenkonzert erfreute sich ebenfalls wie das sich hieran anschließende Schau- turnieren erregten fortwährend das größte Interesse der Zuschauer. Die festlich geschmückte Turnhalle, welche auf Anregung des Turnvereins durch den neuen Vereins- wirt, Herrn Hölse, erbaut wurde, macht sowohl in seiner äußeren, wie in seiner inneren Ausstattung einen guten Eindruck, so daß der Turnverein darin sich gewiß recht heimlich fühlen wird. Gegen 8 Uhr nahm der Festball im „Schützenhof zur Kapellenburg“ seinen Anfang, welcher die große Turnhalle noch lange zusammenhielt.

Chernburg, 11. Aug. Die zu Ehren des nach Lenabrad verziehenden Herrn Oscar Vener, welcher, wie berichtet, dort als Turnlehrer thätig sein wird, ver- anstaltete Abschiedsfeier nahm einen schönen Ver- lauf. Die Verdienste des Herrn V., welcher seit seinem Austritt aus der Schule Mitglied des Turnvereins war, um die Turnerei werden allseitig hervorgehoben.

Chernburg, 11. Aug. In einer jährlich besuchten Versammlung des hiesigen Radfahrervereins von 1897 wurde der Beschluß gefaßt, das Stützungs- fest, verbunden mit Sommerfest, am 1. September abzu- halten. Als Neuerung ist hervorzuheben, daß an Stelle des sonst üblichen Chauffeerevrens ein Preisförjo durch die Hauptkassen Oldenburgs veranstaltet wird. Dem großen Saal fassen in Dreifachsalen, mit dessen Vorbereitungen man schon jetzt beschäftigt ist, geht ein Konzert in Treifers Garten voraus. Die guten Lei- stungen des Vereins sind zur Genüge bekannt, so daß es sich erübrigt, auf dieselben besonders hinzuweisen.

Chernburg, 12. Aug. Das Sommerfest des Olden- burger Gesangvereins in Treifers Gasthaus nahm bei guter Beteiligung einen vorzüglichen Verlauf. Am Nachmittage fanden im Garten gefällige Spiele und Kinderbelustigungen statt. Gegen 8 Uhr begann im Saale der Tanz. Die ge- langlichen Darbietungen des Vereins unter Leitung des Herrn Sandmann (vertretungsweis) gelangen ausgezeichnet und fanden den Beifall der Hörer.

Oldenburg, 11. Aug. In einer früheren Nummer d. Bl. berichtete ich eine Notiz mit der jetzt zum Verkauf ausgetretenen Dampfwerkerei und zählt alle möglichen

Betriebe auf, zu denen sich das Gebäude ev. mit den Maschinen eignen soll. Einer möchte noch hinzugefügt werden: Eine Gasbeleuchtungsanlage. Sollte da nicht Gelegenheit geboten sein, unsere sehr umfangreiche und wenig zweckentsprechende Petroleumbeleuchtung in eine andere Be- leuchtungsart umzuwandeln. Ob Acetylen oder eine andere Gasart, hängt von dem Preise und der Rentabilität ab. Da die Motoren an besserer Lage des Ortes sich befindet, so ist sie doch zu einer derartigen Anlage sehr geeignet, ev. könnten auch Dampfessel und Maschinen mit verwendet werden. Wir zweifeln nicht, daß bei Gründung einer Gasbeleuchtungs- gesellschaft, auch viele Einwohner aus der näheren Um- gebung des Ortes sich derselben anschließen werden.

Varel, 10. Aug. Der Verein für Geflügelzucht und Vogelzucht hielt gestern in Wessels Gasthause eine Versammlung ab. Es wurde die Ministerial-Berufung vom 27. Juli d. J. betreffend die retorialpolitische Ueberwachung der Geflügelausstellungen mitgeteilt, inwieweit deren das für eine Geflügelausstellung bestimmte Geflügel bei seinem Entzessen am Ausstellungsorte mit Keimungsgegenständen versehen sein muß, die eine genaue Bezeichnung der einzelnen Tiere und die ursprüngliche Beschneidung erhalten müssen, daß der Herkunftsort der Tiere und dessen Umgebung in Um- kreise von 5 Kilometern seit mindestens 6 Wochen frei von Ge- flügelcholera und anderen feuchtwärzig auftretenden Geflügel- krankheiten sind. Es wurde hervorgehoben, daß die Mit- glieder, welche zu einer Ausstellung gehen wollen, dies nicht verkümmern möchten, andernfalls sie das Geflügel ohne weiteres zurückhalten werden und die aufgewendeten Kosten dann vergeblich seien. Es wurde empfohlen, dem Geflügel Fährnisse mit Nummern anzulegen, da hierdurch am leichtesten eine genaue Bezeichnung der Tiere möglich sei. Auch die übrigen, die Ge- flügelausstellungen betreffenden Anordnungen wurden vor- gelesen; es wurde dazu bemerkt, daß die Ausstellungen unter diesen Umständen dieser Veranstaltung nach sich ziehen würden. Wenn auch auf manchen Ausstellungen fürfläßig verfahren worden sei, und eine scharfe Kontrolle auf „all- gemeinen“ Ausstellungen gerechtfertigt ersehe, so wäre doch erwünscht gewesen, wenn bei kleineren bis auf einen Tag be- schränkten Lokalitäten, wo nur von Mitgliedern des betreffenden Vereins ausgeführt würden, etwaige nach Einholung eines Gut- achtens des beamteten Tierarztes Ausnahmen gestattet werden könnten. Diese kleinen Lokalitäten hätten sehr viel zur Förderung der Geflügelzucht geleistet, könnten aber die Belastung durch die fortan entstehenden Ausgaben nicht vertragen. Hoffentlich werde der Vorstand des Verbandes die Angelegenheit in die Hand nehmen, um zu versuchen, ob in dieser Beziehung etwas zu erreichen sei. — Wegen des in voriger Versammlung gefaßten Beschlusses, zu versuchen, die Geflügelzucht in den Gemeinden Bockhorn, Jemmelung und Jemel zu heben, hatte der Vorstand sich mit mehreren dortigen Eingewiesenen in Ver- bindung gesetzt, und es kam konstatiert werden, daß den Be- strebungen Zutreffendes entgegengebracht wird. Der Vorstand wurde autorisiert, die Verhandlungen weiter zu führen und etwa geeignet erscheinende Schritte zu thun, namentlich aber dahin zu wirken, daß der nächsten Versammlung bestimmte Vorschläge gemacht würden. Auch sei in Vorhahn auf einen Sonntag nachmittags eine Versammlung anzusetzen, in welcher ein Vortrag zu halten sei. Beschlossen wurde noch, das Bremerische Geflügelbuch für die Vereinsbibliothek anzuschaffen. Angenommen wurden 2 Mitglieder.

Nordenham, 11. Aug. Hafenverkehr. Am Haupt- pier liegen zur Zeit der Dampfer „Sinnland“ und der Biermoher „Windos“. Ersterer, ein Dampfer der Argo- Gesellschaft (Bremen), übernimmt hier die Steinfloßen und ergänzt außerdem die Ladung. Das Antean an dem hiesigen Pier war erforderlich, weil der Dampfer sonst des Tieflagens halber die Weiser von Bremen bis hier nicht passieren konnte. Der „Windos“ bringt annähernd 400 000 Kilogramm Salpeter an; das Schiff hat die Reise von Jauique bis Nordenham in 69 Tagen zurückgelegt, eine sehr günstige Fahrt. Außer diesem Schiffe werden noch 2 größere Schiffe in diesen Tagen Salpeter an- bringen. — Seit kurzer Zeit hat die Eisenbahnver- waltung an den Wäldchen der Salpeterbahn der Feuergefahr wegen Tafeln mit der Aufschrift „Nachen verbieten“ aufstellen lassen. Diese Vorkehrungsmaßregel ist veranlaßt worden durch den Umstand, daß der Hauptpier mehrfach, vermutlich durch weggeworfene, brennende Zi- garetten in Brand geraten ist. — Die hiesige Wolferei-Ge- nossenschaft plant die Anschaffung einer dritten Centrifuge, sowie die Erweiterung des Anterramens.

Weyen, 11. Aug. Zwecks Anlage der Chauffee- strecke Teitenersfel-Tetten ist die Herstellung einer Brücke über das Sietief zu Teitenersfel sowie eines Streckdammes daselbst erforderlich. Ferner muß die dort gelegene Sietiefe umgeben werden. Angebote zur Aus- führung dieser Arbeiten sind an unsern Gemeindevorsteher einzureichen. — Die Arbeiten an der Anlage der ganzen Strecke Weyen-Schweewarden sind durch den Mangel an Klinkersteinen verzögert worden. Es ist darum zur Zeit noch nicht mit Sicherheit zu sagen, ob diese Strecke noch im Laufe dieses Jahres vollständig im Bau fertigge- stellt werden kann. — Das von Herrn Welfen-Jeber gemalte Delgemälde, welches die Erschließung 10 deut- scher Männer — an der hiesigen Kirche — darstellt (26. März 1813), ist hier jetzt ausgestellt und zum Preise von ca. 200 M. käuflich. — An Beiträgen zur Land- wirtschaftskammer werden hier 1/2 Proz. des Grund- steuerertrages in diesem Jahre erhoben.

Stollhamm, 11. Aug. Zur diesjährigen Tier- schau am 18. und 19. August trifft Herr Oscar Strauß aus Bremen mit einer vorzüglichen Spezialitäten-Gesellschaft ein, um in Farms Hotel seine Vorstellungen zu veranstalten. Unter den Künstlern befindet sich der Akrobat Letta Trio, Kraftturner, die Tuffels-Bantomisten Sandaros, die vorzügliche Trapezkünstlerin Wili Claira, sowie eine Anzahl guter Komiker und Humoreskisten Scherznerin.

Vant-Wilhelmshaven, 11. Aug. Auf dem heutigen Schützenfeste wurde Kaufmann Grub mit 19 Ringen 1. Rang

und die Herren Proprietäre Reimeyer und Kaufmann Lübben mit ebenfalls Angen Ritter.

R. Auer, 1. Aug. Am Hafen herrscht zur Zeit ein reges Leben. Zu Schiff werden von der holländischen Grenz in großen Mengen Bauweine angefahren, die in Auen, Besehrtsche und Umgebung bei Neubauten Verwendung finden. Zum Verkauf kommen von der Firma G. Ott Mampffähle nach Embden. Auch der Torfversand ist mit der Bahn augenblicklich recht flott. — In den letzten Jahren sind in unserem Orte allmählich mehrere Neubauten entstanden. Das neue Hofgebäude ist in diesen Tagen von Herrn Hofmeister Hempel bezogen. Zur Beheizung der Hof- und Wohnräume dient eine Kachelanlage. Herr Hofmeister Siemens läßt für das Personal seiner Fabrik ein neues Wohnhaus bauen, welches zum 1. Okt. fertig sein soll. Ferner wird ein Neubau an der Hauptstraße von Klemmermeister Teufel aufgeführt. — An unserer Schule wird zum 1. Oktober 5. Lehrkraft eine Lehrerin aus Emden ange stellt, da infolge des Lehrermangels ein Lehrer nicht zu haben ist. Die große Schülerschaft wurde seit Mai in 5 Klassen von 4 Lehrern unterrichtet, wobei allerdings die Stundenzahl für die einzelne Klasse von 30 auf 24 herabgesetzt werden mußte. — Das 2. ameri kanische Verbandsturnfest findet am 8. September in Augsburg statt. Für das Fest ist folgendes Programm aufgestellt: 1. Von 1—2 Uhr Empfang der auswärtigen Turner. 2. Um 2 Uhr Turnmarich durch den Ort zur Festwiese. 3. Von 3 Uhr ab Turnen und Spiele. 4. Von 7 Uhr an Festball in den Sälen der Herren Steinheil und Straß.

4. Redertrieb. 10. Aug. Am 24. April d. J. wurde die hiesige Lecher- und Kaplanwohnung durch ein furchtliches Brandunglück gerichtet, wobei, wie man sich vielleicht noch erinnern wird, drei Menschenleben zu Grunde gingen. Jetzt hat der Schulvorstand beschlossen, noch in dieser Bauzeit eine neue Wohnnng zu bauen. Am letzten Donnerstag fand die Ausversteigerung statt. Als Anbiete rden wurde dem Zimmermeister Hermann Spille, Sonnerichern die Ausführung übertragen für die Summe 7050 Mark. Die veranschlagte Baukosten betrug nämlich 8000 Mark. Zum 1. Oktober d. J. muß der Bau unter Dach sein.

6. Weinhauten. 11. Aug. In eine fatale Lage geriet vor einigen Tagen ein Torfrührmann, der sich auf dem Torfwege seinen Schmelzer angeordnet hatte. Richtiglich fing der Torf auch an zu brennen, und der Fuhrmann war die brennende Heide vom Wagen. Nun geriet die am Wege stehende Heide in Brand, so daß beinahe ein großes Schadenfeuer entstanden wäre. Doch man muß sich zu helfen wissen. In seinem Gute trug der Fuhrmann schnell Wasser herbei, und es gelang ihm, das Feuer zu beseitigen.

7. Meucheln. 11. Aug. Eine große Auktion wurde gestern bei Frau Wm. Freese zu Aulden abgehalten. Verkauf wurden im ganzen 14 tiefe Kühe und Dünen, 4 Ochsen, 1 Stier, 12 Kuh- und Kalbführer, 11 Rälber, 8 Schweine, 4 Schafe und 4 Ferkel. Für sämtliche Tiere wurden durchweg gute Preise erzielt. Im Durchschnitt wurden verkauft: Kühe, Dünen und Ochsen zu 400 Mk., Rinder für 250 Mk., Rälber zu 150 Mk. und die Stuten zu ca. 1000 Mk. Für 1 Steneter wurden 400 Mk. bezahlt.

8. Wangeroge. 11. Aug. In der Nähe der „blauen Wälder“ dem äußersten Ende der Insel, ist im vorigen Winter das Waad eines kleineren Schiffes angegriffen. Nur einem kleinen Teil der Kargäste wird es indessen zu Gesichte kommen, da ein Spoziergang zur blauen Wälder weniger gemacht wird. Der Weg dahin ist reichlich eine Stunde lang. Ein Restaurant, wo man sich erfrischen konnte, ist nicht vorhanden. Immerhin ist ein Ausflug sehr lohnend. Man hat eine herrliche Aussicht aufs Meer. Seroedg aller Art finden sich in großer Zahl. Recht reich ist die Insel auch an Muscheln in den verschiedensten Formen und Farben. In den letzten Jahren hat man vom Bahndamm bis zum Gerüst auf der blauen Wälder, auf welchem Teil der Insel die Dünen gänzlich feststehen, eine dicke Kruste von Fäulnis angepflanzt. Hierdurch wird der Meeressand aufgehoben, er häuft sich an und verhindert schließlich die Ueberflutung zur Zeit hoher Fluten.

9. Aus benachbarten Gebieten. Kiel, 10. Aug. Die zu der Disposition gehörenden Unteroffiziere und Mannschaften des mit dem Dampfer des Nordb. Lloyd „Helm“ aus China heimgeführten Abfuhrungs-transportes des Kreuzergeschwaders in Stärke von etwa 1000 Mann trafen abends mit Sonderzug aus Bremerhaven hier ein und wurden von einer überaus zahlreicheren Menschenmenge, die ihnen das Geleit durch die Stadt zur Kaserne gab, mit lebhaftem Hurraufen begrüßt.

10. Wilhelmshaven, 10. Aug. Der Stapellauf des Linien Schiffes „G“ findet nunmehr am 19. August statt.

Ausflug der Eisenbahn-Werkstättenarbeiter.

29. Arel, 11. August. Unsere Stadt, die ja an schönen Sommer Sonntagen meist durch zahlreiche Fremdenverehrung ausgezeichnet wird, hatte gestern außergewöhnlich starken Besuch. Neben einer Menge kleinerer Gesellschaften, die aus allen möglichen benachbarten Orten zum Besuche des Mühleweiches, des Sommerhauses oder des Urwaldes hier eingetroffen waren, lies in der ersten Nachmittagsstunde ein über 30 Wagen starker Sonderzug von Oldenburg hier ein, der uns weit über Tausend Beamte, Handwerker und Arbeiter des Eisenbahn-Werkstätten-Betriebes, mit ihren Familien überbrachte. Der Zug war mit frischem Grün und Fähnchen aus das Schöne geschmückt, und das unter jubelnden Hurras der Anwesenden erfolgende Einlaufen desselben in dem hiesigen Bahnhof verlaufende sofort, daß er uns eine von gesunder Fröhlichkeit besetzte Ausflugserschau zur führte. Das Aussteigen der großen Menge regelte sich prompt, und rasch konnten sich die Ankömmlinge zu einem geordneten Zug nach Meyrose, „Ziwoil“ formieren, natürlich wurde das prächtige Banner der Werkstätte dem Zuge vorangetragen, und eine Musikkapelle liess ihre lustigen Marschweisen erklingen. Das herrliche Wetter war den Ausflüglern ein willkommenes Bundesgenosse, und alle die in hübschem Weich gekleideten Töchter und Frauen begleiteten mit fröhlichem Stolz in den Mienen den Festzug, der gegen 3 Uhr im Garten des „Ziwoil“ anlangte. Nach einer allgemeinen Restauration zog es zunächst eine größere Zahl der Teilnehmer vor, sich auf zwanglosen Spaziergängen die Sehenwürdigkeiten der Stadt und ihrer Umgebung anzusehen. Der stimmung zum alten evangelischen Kirche, die besonders nach glaub-

haften Ueberlieferungen die Ruhepause der Elisabeth von Ungnad enthalten soll, die 1858 geweihte katholische Kirche mit ihrem hübschen gotischen Turm, das auf dem Plate des 1651—59 von Anton Wäntler gebaute, nach 1861 niedergelegten Schlosses erstandene Amtsgerichtsgebäude, das 1677 gebaute Bahnhofsgebäude u. s. w. die neueren Bauten als Schulen etc., alles dieses wurde von verschiedenen Gruppen aufmerksam gestreift, während andere hinauswärtigen und in den einseitig in ihrer Art im nordwestlichen Richtung befindlichen herrlichen Baumbeständen beim Kutschhaus zu weilen oder zum Wäldchen zu eilen und dessen idyllische Schönheit zu genießen. Mit dem Nachmittagszuge waren auch einige Herren der Eisenbahndirektion, Herr Oberregierungsrat Graepel, Herr Oberbaurat Kanasser, Herr Baurat Timman u. Herr Baurat Direktor Hinge u. s. w. mit ihren Damen eingetroffen und hatten im Garten inmitten des festlichen Betriebes Platz genommen. Nachdem sich die von Heinen Höflichkeit Zurückgekommenen wieder im Garten verläumelt hatten, ergriff ein Mitglied des Festkomitees, Herr Schlosser Timmann, das Wort, um zunächst der heiligen Doppelkreuz in unserem Festschause, welche der kürzlich erfolgten glücklichen Geburt einer Prinzessin zu gedenken. Er schloß seine wohlgeformte Rede mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf das großherzogliche Haus. Hieran erschloß aus 1000 fröhlichen Aechen die schöne Rede unseres Volksliedes: „Heil Dir, o Oldenburg“. Das zweite Hoch galt der Eisenbahndirektion. Herr Oberregierungsrat Graepel erwiderte dasselbe mit einigen herrlichen Worten, der Anerkennung Ausdruck gebend, daß die Arbeiter der Werkstätten auf all ihren Festlichkeiten stets einen edlen patriotischen Sinn und innige Liebe zum Festschause bezeugten, daß aus ihren vom Geiste der Zufriedenheit und der Harmonie getragenen Leistungen und Bestrebungen unverkennbar hervorleuchte, wie sie die Wichtigkeit des Werkstättenwesens im Eisenbahnbetriebe erkannt hätten, daß jeder sich seiner Pflicht bewußt sei, mitzuarbeiten an einem großen, bedeutenden, Unternehmungen, das dem Wohle der Gesamtheit gewidmet sei. Er schloß mit einem Hoch auf die Werkstätten und ihre Angehörigen.

Trotz der glühenden Hitze hatte es sich die Jugend mittlerweile bereits angelesen sein lassen, das Tanzbein mit Ausgiebigkeit zu prüfen. Bald sprubelte auch im Festsaal, der die anfeuernden Massen kaum fassen konnte, die ausgelassene Fröhlichkeit, und sowohl im Garten wie im Saale schwang der Frohsinn sein erquickendes, beglückendes Scepter. Wie es dann so oft im Leben geht: wenn es am schönsten ist, dann die Trennungstunde, so auch hier. Einzelne Familien mit kleinen Kindern machten sich bereits gegen 8 Uhr auf zum Schloßhof, da die Eisenbahnverwaltung in entgegenkommender Weise gestattet hatte, daß sie den 8.35 Uhr nach Oldenburg fahrenden Zug benutzen konnten. Die übrigen entführte um 10 Uhr ein Sonderzug wieder nach der Residenz. Wir hoffen auf ein fröhliches Wiedersehen in einem der nächsten Jahre.

Aus aller Welt.

Schlängen in der Hufe. In einem Hause nahe bei der Stadt Planell in Wales sind seit einigen Jahren noch der Reiztheit „Boogoo“ allmählich immer mehr Schlängen zum Vorschein gekommen, ohne daß deren Herkunft bis jetzt richtig festgestellt werden konnte. Es handelt sich um die Ringelnatter, die nicht giftig, aber durch ihr Bißchen und durch die Absonderung eines stark riechenden Sekrets unangenehm ist. In dem fraglichen Hause traten anfangs nur wenige Schlängen auf, allmählich aber nahmen sie an Zahl derart zu, daß die Bewohner dasselbe räumen mußten. Die Schlängen fanden sich überall, sie krochen auf dem Boden dahin, lagen auf den Möbeln, versteckten sich in den Betten, fielen aus Oefnungen in den Zeden u. s. w. In einem Tage wurden 22 Stück von den Bewohnern des Hauses getölet, am nächsten Tage waren wenigstens ebenso viele wieder vorhanden. Die Mieterin eines Zimmers sah mehrere Schlängen aus einer Oefnung hoch oben in der Mauer herabsteigen, doch fand man nichts. Das von diesen Schlängen heimgefuhrte Haus liegt in einer Reihe mit 17 andern, in denen anscheinend nichts von Schlängen bemerkt wurde. Hinter dem Hause befindet sich feuchtes, unbekanntes Land, unter dem mehrere verfallene Schächte eines früheren Röhrenbergwerkes sich befinden; vor denselben, auf der andern Seite der Straße liegen Gärten. Genauere Nachforschungen ergaben das Vorhandensein von 40 Oefnungen der Ringelnatter mit zusammen etwa 1200 Tiere. Da aus den letzteren nach vier bis acht Wochen die jungen Schlängen auszukriechen pflegen, so begreift man das massenhafte Vorkommen dieser Tiere in dem fraglichen Hause leicht, allein die Frage, wie die erste Brut dahin gelangt sei, ist nicht aufgeklärt. Man nimmt an, daß Eier der Ringelnatter mit Reifig in das Haus geschleppt worden und die jungen Schlängen im ersten Jahr unbeschadet geblieben seien, worauf dann im folgenden die rasche Vermehrung erfolgt sei.

Der Goldschah des Präsidenten Krüger. Ueber den Goldschah des Präsidenten Krüger waren die feilsamsten Gerüchte verbreitet, die von Delagoa-Bay ihren Ausgang nahmen. Danach sei Kapitän Crowe, der britische Konsul in Delagoa-Bay, zur Kenntnis gelangt, daß der Goldschah des Präsidenten Krüger, der ungefähr auf zwei Millionen Pfund Sterling zu taxieren, an Bord eines Schiffes am Fluße verborgen sei. Darauf habe Crowe einen notorischen Jagdabenden gedungen, sich des Schatzes zu bemächtigen. Die Schiffsmannschaft habe hieron Wind bekommen und habe zunächst den Schatz in den Fluß verjagt und denselben schließlich mit Hilfe des amerikanischen Konsuls Koller und eines amerikanischen Kapitäns von Delagoa-Bay nach einem fremden Hafen in Sicherheit bringen lassen. Diese abenteuerliche Geschichte wurde, wie man dem „B. L.“ aus London schreibt, von dem irischen Reperturisten Davies im britischen Unterhause zum Gegenstand einer Anklage an die Regierung gemacht, die Viscount Cranborne mit der Erklärung beantwortete, daß die Regierung von der Sache absolut nichts wisse, daß Delagoa-Bay vorzügliches Territorium sei, und daß weder Kapitän Crowe, noch irgend ein englischer Funktionär das Recht hätte, dasselbst einen Goldschah zu beschlagnehmen, ob derselbe Krüger oder sonst jemandem gehöre.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 4. bis 10. August 1901 auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.
Eisenbahnschlosser Ulrich Koppenburg und Geline Schierenstedt; Sergeant Peter Raade und Wilhelmine Surmeyer.

II. Geburten.
Sohn des Kaufmanns Huloh; desgl. des Schuhmachermeisters von Käfen; desgl. des Kaufmanns Doh; desgl. des Bäckermeisters Glodemeier; desgl. des Hoteliers Kampermann; desgl. des Wirts Franke; desgl. des Formers Müller; desgl. des Buchhaltergehilfen Möhlenbrod. — Tochter des Malermeisters Wehrkamp; desgl. des Breimers Jodens; desgl. des Pianofortfabrikanten Wegeler; desgl. des Arbeiters Engelberg; desgl. des Schlengearbeiters Müller; desgl. des Studenten Wämländer; desgl. des Postkassensers Hoimide; desgl. des Erparungsstellen-Buchhalters Hartmann; desgl. des praktischen Arztes Dr. Hoffmann; desgl. des Arbeiters von Käfen.

III. Sterbefälle.
Witwe Antje Maria Louise von Döllen geb. Jürgens, 64 J.; Onkeltochter Elisabeth Henriette Langbein, 15 J.; Witwe Sophie Friederike Wiegand geb. Behn, 87 J.; Frau Abbas, 5 J.; Arbeiter Johann Georg Klotzger, 51 J.; Gekrau Wäke Katharine Rose geb. Müller, 72 J.; Carl Reinhold Peters, 4 Mon.; Malerlehrling Wilhelm Hülfemann, 16 J.; Helene Margarete Teijen, 5 J.; Arbeiter Karl Hermann Gläfen, 70 J.; Fräulein Heinrich Wäfer, 12 J.; Rentner Heinrich Wilhelm Jagemann, 64 J.; Arbeiter Johann Friedrich Bolte, 56 J.; Rentner Edo Thomßen, 80 J.; Rentnerin Marie Ernestine Amalie Joppert, 82 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 4. bis 10. August 1901.

I. Aufgebote.
Schmiedegesell Johann Heinrich August Baars, Eversten, und Hausarbeiter Johanne Catharine Laboim daß.

II. Eheschließungen.
Keine.

III. Geburten.
Sohn des Schriftführers Heinrich August Max Damm, Eversten. — Tochter des Malermeisters Johann Gerhard Kottenbrink daß; desgl. des Anbauers Johann Hermann Gilet Battermann, Petersfehn; desgl. des Schriftführers Adolph Oskar Rüdch, Eversten; desgl. des Schlachtermeisters Johann Gerhard Martin Schulze, daß; desgl. des Anbauers Johann Heinrich Gemyer, Petersfehn; desgl. des Stellmachergesellen Johann Jünger, Eversten.

IV. Sterbefälle.
Hermann Friedrich Wilhelm Schmitzer, Eversten, 10 M.; Willi Otto Heinrich Walter Siebert, daß, 5 Mon.; Frieda Meta Helene Schulze, daß, 6 J.; Gekrau Clara Wolterred, geb. Siegmann, daß, 61 J.; Witwe Nona Maria Schmarke, geb. Jansen, Bloherfelde, 78 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Dornhede vom 28. Juli bis 10. Aug. 1901.

I. Aufgebote.
Keine.

II. Eheschließungen.
Keine.

III. Geburten.
Sohn des Zimmergehilfen Johann Harms zu Ohmstedt; desgl. des Mauerermeisters Johann Friedrich Heinemann zu Donnersthorpe; desgl. des Hausmanns Johann August Jullmann zu Wahnbed; desgl. des Arbeiters Johann Hinrich Namke zu Nordort; desgl. des Eisenbahnschlossers Heinrich Karl August Louis Kreiz zu Donnersthorpe. — Tochter des Schneidermeisters Gilet Friedrich Krummader zu Wahnbed; desgl. des Schuhmachermeisters Peter Rannenberg zu Nordort; desgl. des Mauerermeisters Hinrich Schenke zu Nordort; desgl. des Tischlers Hermann Georg Wessels zu Donnersthorpe.

IV. Sterbefälle.
Adolf Johann Osterloh zu Donnersthorpe, 3 Monate alt; Witwe Anna Elise Lütken geb. Harms zu Donnersthorpe, 59 Jahre alt; Anna Mathilde Geline Friedberg zu Donnersthorpe, 3 Monate alt; Amalie Mathilde Friederike Jansen zu Donnersthorpe, 7 Monate alt; Schmiedemeister Gerhard Heinrich Anton Hölsen zu Donnersthorpe, 46 Jahre alt; Anna Mathilde Henriette Witte zu Ohmstedt, 1 Monat alt.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osterburg vom 8. bis 10. August d. J.

I. Eheschließungen.
Schmied Friedr. Eiserding mit Wälska Schmied, Magazinarbeiter Hinr. Franz Kröger, mit Wwe. Kohlers, geb. Jagelst. Glasmacher Rheinhold Thebe mit Bertha Meinke.

II. Geburten.
Sohn des Malers Emil Müller; desgl. des Schlossers F. G. D. Rosenbohm; desgl. des Glasmachers Karl Struder; desgl. des Landmanns Henr. Denter zu Tweelbäde; desgl. des Hüttenmeisters Emil Röll; desgl. des Glasmachers Hinr. — Tochter des Studenten F. W. Schütte; desgl. des Arbeiters Hinr. Martens; desgl. des Zimmermanns Wih. Precht; desgl. des Wärters Friedr. Eilers zu Neuenwege; desgl. des Arbeiters Friedr. Cornelius; desgl. des Arbeiters Hinr. Krepe; desgl. des Tischlers Rente Krüper.

III. Sterbefälle.
Wirtinfruher Herr. Gerh. Christoph Dittlage zu Neuenwege, 88 J.; Postamentmeister Koelschky zu Trielakermoor, 71 J. Tochter des Wärters Friedr. Eilers zu Neuenwege, 11 Stunden. Älter Wille Barkemeyer zu Tweelbäde, 68 J. Tot geborener Knabe des Arbeiters August Seidel.

Großh. Erparungskasse zu Oldenburg.

Verband der Einlagen am 1. Juli 1901 16,953,798 Mk. 14 Pf
Im Monat Juli 1901 sind:
neue Einlagen gemacht 217,602 „ 87
dagegen an Einlagen zurückgezahlt 151,068 „ 28
somit Bestand der Einlagen am 1. Aug. 1901 17,052,327 „ 25
Verband der Activa (inschl. belegte Kapitalien und Kassenbestände 18,589,568 „ 89

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 12. August. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

I. Mündelsicher.

Table with columns for bond types (e.g., 3 1/2 pSt. Alte Oldemb. Konvols), prices (Kauf, Verkauf), and interest rates (pSt.).

II. Nicht mündelsicher.

Table with columns for bond types (e.g., 4 pSt. Russische Südbahn-Prioritäten), prices (Kauf, Verkauf), and interest rates (pSt.).

Deutsche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 10. August 1901.

Table listing prices for various grains like Hafer, Roggen, Weizen, Gerste, etc., with prices per 100 kg.

Wärkte.

• Hamburg, 10. August. (Sternschanz : Viehmarkt.) Schweinehandel gestiegen... • Bremen, 8. Aug. (Nimf. Viehmarktbericht.)

Oldenburger Marktpreise vom 10. August 1901.

Table listing market prices for butter, meat, and other goods in Oldenburg.

Table listing prices for various types of coffee (Kaffee) and other goods.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Die Auswanderung über Hamburg weist gegenüber dem Juli v. J. ein erhebliches Rückgang auf... Zur Auflösung des frankfurter Bankhauses Rothschild...

Zahlungseinstellungen. Die Getreidefirma Weltmann und Schlegler in Dresden ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten... Der Leipziger Kraich zeitigt noch immer Erregungen und Besichtigungen...

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Hof-Diplom.

Table showing weather observations with columns for month, time, temperature, and wind direction.

Wetterbericht vom Sonntag, den 11. August.

Hochdruckgebiet lagerte heute über südöstlicher Ostsee, Minimum über Nordjütland... für Mittwoch, den 14. August.

Wettervoransage für Dienstag, den 13. August.

Nur im fernsten Osten noch ziemlich heiter, trocken, im ganzen übrigen Gebiet vielfach wolfig... für Mittwoch, den 14. August.

Schiffsbewegungen. Norddeutscher Lloyd.

"Dannover", Jangon, nach Baltimore bestimmt, ist wohlbehalten Lizard passiert... "Prinzess Irene", Wietin, hat die Reife von Shanghai nach

Magafaki fortgesetzt. "Prinz Heinrich", Deiche, nach Ostasien bestimmt, ist wohlbehalten in Colombo angekommen...

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei. Der Dampfer "Portimao", Kapit. Niemann, ist am 10. August in Lissabon angekommen...

Abfahrt und Ankunft der Züge auf der Station Oldenburg.

Table showing train departure and arrival times for various destinations like Wilhelmshaven, Bremen, Norddeutsche, etc.

Die Frühzüge *) vom 15. Juni bis 30. Sept. *) nur bis Leer vom 15. Juni bis 30. Sept., *) nur von Brake. Die Nachtzüge von 600 Uhr abends bis einchl. 559 Uhr morgens sind durch Unterbreichen der Minutengiffen bezeichnet

Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquelle)

Von der ärztlichen Welt wegen der sicheren, angenehmen und gleichmässigen, unschädlichen Wirkungsweise anempfohlen. Vorzüglich bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Congestionen, Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, Leberleiden, Anlage zu Gicht etc.



Dalma Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg. Töret sicher alle Insecten sammt Brut. (besonders auch in Stallungen) Gegen Fliegen, Flöhe, Schnaken, Russen usw ist die Wirkung des Dalma geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht.

Seiden-Blousen mk. 3.90 u. höher - 4 Wtr. - porto u. zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer, farb., "Henneberg-Seide" v. 85 Pfg. bis 18.65 p. Wtr. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.), Zürich.



Die Auskunfte W. Schimmelpfennig in Bremen Langenstr. 142 (30 Bureau mit über 1000 Angestellten, in America und Australien vertreten durch The Bradstreet Company) erteilt nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt.

Seidenstoffe Saumle, Verletzt für Kleider, Blousen etc. diesen Zweck an Erhaltung von wertvollen Stoffen. von Eiton & Kousson, Fabrik u. Handl. Krefeld.

Anzeigen.

Chuhede-Hohscheide. Der Brin...

Immobilien,

forte die ihm gehörende, bei Klein...

Freitag, den 16. August d. J., abends 6 Uhr,

in Denkers Wirtshaus zu Chuhede-Hohscheide...

A. Hölzen

haben, wollen ihre spezifizierten Nach...

Donnerstages, 1901 August 12. Witwe Hölzen.

Ausschneiden, Aufbewahren!

Genauere Auskünfte

über Geschäfts-, Privat-, Vermögens-, Familien- und sonstige Verhältnisse...

John Kaufmann, Internationale A. u. S. u. A. G., Hamburg, Kaiser Wilhelmstr. 35. I.

Advertisement for Dr. Oetker's Baking Powder, including product details and a small logo.

Brinfigerhülle,

bestehend aus guten Gebilden, ca. 40 Scheffellast Garten und Ackerland...

Montag, den 19. August d. J., nachm. 5 Uhr,

in Strangmanns Wirtshaus zu Gatterwülfing angelegt.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, 13. August d. J., nachmittags 4 Uhr,

gelingen im Auktionslokale an der Mitterstraße hierelbst zur Versteigerung:

Dierking, Gerichtsvollzieher.

Flotte Wirtschaft,

an guter Lage, mit Garten und Regelpflanzen...

Wirtschaft

in Oldenburg unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

3-500 Waggon la Heu

sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerstem Preis an E. Grofch, Bonn-Poppelsdorf am Rhein.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Cornelius, Dr. Scheer zurückgekehrt.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Theater in Zwischenbahn

im Saale des Herrn Eilers. Am Dienstag, den 13. August d. J.: Verlegte Vorstellung: Muttersegen.

Edewechter

Schützen-Verein

Am Mittwoch, den 14. d. Mt., abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale (Gehreits Gaihof).

Krieger-Verein

Am Sonntag, den 25. August: Konzert und Ball bei W. Kaiser, Peterstraße.

Mafteder Beleuchtungs-Genossenschaft

Die diesjährige General-Versammlung findet statt am Donnerstag, den 15. August, abends 7 1/2 Uhr, im Hotel 'Mafteder Hof'.

Klub Germania.

Sonntag, den 18. August 1901: 2. Stiftungsfest im Lokale des Herrn Kransland zu Oldenburg, Bremer-Gasse.

Proppenklub.

Versammlung am Dienstag, den 13. d. M., abends 9 Uhr, im 'Schütting'.

Zu belegen n. anzuleihen gesucht.

Gesucht zu Nov. od. Mai auf sch. Landhypothek 20-25.000 Mark. Off. unt. S. 490 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Logis f. j. Leute. Joost, Wallstr. 10. Evertsen. Zu verm. 2. Nov. eine freundliche Oberwohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und etwas Gartenland.

Bürgerfelde. Zu vermieten zum 1. Novbr. d. J. die schöne Unterwohnung im noch neuen Hause Diebichsweg Nr. 13 mit ca. 1 Zk.-Z. Gartenland zu sehr billigen Preise; auf Wunsch kann die Wohnung ganz gemietet oder auch gekauft werden.

Wilh. Müller, Nechfällr., Oldenburg, H. Kirckenstr. 9. Zu verm. f. d. Logis. Haarenstr. 45.

Zu vermieten zum 1. November d. J. 8. Unterwohnung (6 Wohnräume und Souterrain) nebst Garten.

Näheres durch Auktionator Memmen, Theaterwall 9. Oldenburg. Zu verm. 3. l. Nov. e. Oberwohnung, Bremer-Gasse 98.

Zu vermieten

die von Fräul. Anann bewohnte herrschaftliche Unterwohnung, 6 gr. Räume mit gr. Souterrain, Keller, Stall und Garten. Mietpreis 750 Mark. Zu beschen vorm. Evertsen, Hauptstr. 70.

Geräumige Unterwohnung und mehrere Oberwohnungen zu verpachten.

B. Schwarting, Evertsen. Deauff, d. Schulard., Untere. in Lat. Fz., Engl. Fz., Mathem., Zehnfach., Buchf. u. Verber. 3. Exam. Privatlehre. Köhler, Hebe-Str. 2. J. Str. 9-11 u. v. 2. Ubr au.

Zu verm. f. d. möbl. Stube und Kammer, eventl. Stube mit Bett. Bahnhofplatz 1a, unten.

Z. verm. 3. l. Nov. e. f. d. Oberw., 2 St., 8 Kamm., 9. Radborfstr. 94.

Zu verm. eine K. Wohnung. H. Kortenbrock, Prinsessinnweg.

Oldenburg. Zum 1. Nov. f. d. f. d. Oberw., 2 St., 2 R., Küche, Boden u. Keller, Waschk. u. Gist., auf Wunsch auch Gartenland, zu verm. E. Plander, Nordstr. 10a.

Eine Unterwohnung mit Wand in Oberfelde zu vermieten. B. Schwarting, Evertsen.

Zu verm. möbl. Stube. Bodstr. 14.

Junge Leute erhalten Logis.

Burgstr. 3, oben rechts. Zum 1. November d. J. habe ich zwei schöne, zu Oldenburg befindliche Oberwohnungen nebst Gartenland zu vermieten.

Wilh. Müller, Nechfällr., Oldenburg, H. Kirckenstr. 9.

Zu verm. zum 1. Nov. die schöne Oberwohnung Jägerstr. 3, beim Ziegelhof, best. aus 2 St., 3 R., 9. u. Zubeh. u. Gartenland.

Zu verm. f. d. Logis. Haarenstr. 43 a. Zu vermieten zum 1. Novbr. eine Oberwohnung, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Stall und Gartenland.

Zu verm. eine Oberwohnung, Ziegelhofstr. 35.

f. d. Oberwohnung zu vermieten (Straßenfront). Radborfstr. 44.

Befanden und Stellen-gesuche.

Gesucht per sofort eine tüchtige erste Saitenarbeiterin und geübte Näherinnen.

Emma Klusmann.

Gesucht auf sofort ein akkurater, tüchtiger Tischlergeselle, am liebsten verheiratet.

Fr. Schulz, Steinweg 2a. Gesucht sofort oder 1. Novbr. ein Mädchen für alle häuslichen Arbeiten.

Bildhauer Schnitter, Nebenstr. 12. Gesucht Stundenfrau oder Mädchen. Sonnenstraße 4.

Gesucht.

Zum 1. Nov. d. J. suche ein junges Mädchen als Stütze der Hausfrau.

Frau Otto Wan, Bremerhaven. Oldenburg. Gesucht ein tüchtiger Handlanger. D. Wichmann.

Gesucht auf sofort oder zum 15. ein kleiner Knecht 18 von 16 bis 17 Jahren.

G. Rühemann, Bäcker u. Konditor, Wilhelmshaven, Nroonstraße 46.

Oldenburg. Zum 1. November d. J. ein freundliches affinitates Mädchen.

Frau Edo Weiners, Lichtstr. 26. Gesucht zum 1. Oktbr. oder Novbr. eine zuverlässige ältere Person zur Führung eines kl. schlichten Haushalts (singelner Mann). Offerten mit Angabe der bisherigen Verhältnisse und der Lohnansprüche unter S. 491 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. Oktober od. früher ein Knecht bei Herden. Wichmann & Nughorn, Sägewerk.

Gesucht auf sofort oder 1. Septbr. ein zweites Mädchen im Alter von 14-15 Jahren. Achternstraße 43.

Gesucht 3. l. Nov. für einen landwirtschaftl. Haushalt bei Oldenburg ein j. Mädchen schlicht u. schlicht. Offert. unter S. 491 an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht

für mein Kolonialwaren-, Delikatess- und Getreide-Geschäft per 1. Oktober er. ein tüchtiger, solider erster und ein zweiter Verkäufer, die auch mit der Handhabung umzugehen verstehen. Angebote nebst Gehaltsforderungen bei freier Station zu richten an

H. Strohmeyer, Vegesack. Eine flotte Maschinenschreiberin u. Stenographin, welche auch in der Buchführung u. Korrespondenz bewandert ist (Dreierin, 25 J. alt), sucht zum baldigen Antritt passende Stellung. Schriftliche Offerten sub W. 196 an die Ann.-Exp. von H. Parnell, Oldenburg, Haarenstr. 5, erbeten.

Arbeitsnachweis f. Fr. u. M.

Verkauf von Hausflügel, woll. Strümpfen und Socken zum Selbstkostenpreis zu jeder Zeit bei Frau Büding, Schulmarterin, Wallstraße 11.

Eisfisch. Gesucht für kl. Haushalt ohne Kinder auf 1. Nov. d. J. ein j. Mädchen, das alle vorf. Arbeiten mit verrichten mus. Salär nach Uebereinst. Off. sof. erb. G. Fied, Stadtkämmerer.

Wir suchen zum 1. September eine tüchtige 1. Buharbeiterin, mehrere 2. Arbeiterinnen und Verkäuferin für Web-, Kurz-, Woll- u. Weißwaren. Felmenhorst.

Seligmann & Co.

20-25 Mark Nebenverdienst wöchentlich für Fabrikarbeiter. Nur solche erhalten Muster umsonst. (Neuheit!) Anton Schumann, Hohenstein-Gruthal 1. Sa.

Gesucht auf sofort einige Maurergesellen nach auswärt. C. Dieckse. Zum 1. November ein tüchtiges Mädchen für Küchen u. Hausarbeit gegen hohen Lohn für einen Haushalt in der Nähe Bremen's. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Winter, Ellen b. Bremer.

Evertsen. Gesucht zum 1. Novbr. ein Mädchen. G. Müller, Olden.

Eine im dortigen Bezirk nicht unbekante Feuer-Vers. A. G. sucht ihre Hauptagentur neu zu besetzen. Diefelbe betreibt außer der Feuer-Versich. noch die Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung und wird auf einen Herrn reflektiert, welcher Lust u. Veranlassung hat, sich der Reorganisation von Versicherung mit Interesse zu widmen. Angebote mit Angaben über die Verhältnisse u. Thätigkeit der Bewerberinnen befördert die Annoncen-Exp. von Rud. Wolfe in Oldenburg unter C. D. 2526.

Tüchtige solide Tischler

suchen auf sofort dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn. Goldenstedt i. D.

Georg H. Grashorn, Maschinenfabrik.

Gef. 3. l. Nov. ein zuverläss. Mädchen zur Wartung zweier Kinder für den ganzen Tag. Frau Gretchen Zuhren, Dobbenstr. 9

Gesucht 3. l. Nov. ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. Frau Hermine Krauer, Langestr. 26.

Gef. 3. l. Novbr. eine kl. Magd. D. Wichmann, Ziegelhofstr. 46.

Zum 1. November ein affinitates Mädchen gesucht. C. Rod, Langestr. 61.

Oldenburg. Gesucht zu Novbr. oder früher ein guter zuverlässiger Knecht. Adolf Wilkens, Bantm.

Gesucht zum 1. Novbr. ein feunbl. junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts ohne gegenfeit. Vergütung. Organist a. D. W. Rinken, Blumenstr. 22.

Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit (Lohn 200 M.). Freireich, Ostlängengaißtr. 10.

Achtung! Grosser Verdienst! für Agenten etc. durch Vertrieb meiner Aluminiumschilder und Stempel. Theodor Müller, Paderborn.

Gesucht auf sofort e. Schornfeger-geselle auf dauernde Arbeit. Lindner & Fieken, Ziegelhofstr. 76.

Gesucht per September junge Mädchen,

welche das Putzmachen gründlich lernen wollen. Emma Klusmann.

Verantwortlich für Inhalt u. Gestaltung: Dr. A. Sch. für den letzten Teil; B. v. Pylig für den Anzeigenenteil; H. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag; D. Schart, Oldenburg.

Nach Helgoland

Sonderfahrt des Hamburger Salon-Schnelldampfers „Silvana“

von Wilhelmshaven

Sonntag, den 18. August d. J.

Abfahrt von Oldenburg	6,50	Uhr morgens.
Wilhelmshaven	8,30	
Rückfahrt von Helgoland	5,00	nachm.
Wilhelmshaven	9,40	
Ankunft in Oldenburg	11,14	abends.
Aufenthalt in Helgoland ca. 5 Stunden.		

Fahrt für Hin- und Rückfahrt einchl. Eisenbahnfahrt von Oldenburg nach Wilhelmshaven
Mark 9.— II. Kl. Eisenbahn } auf dem Dampfer
„ 8.— III. Kl. „ } auf dem Dampfer
 I. Kl.

Fahrtkarten: Ausgabe im Vorverkauf bei Eischen & Josting, Buchhandlung, G. Hoffede, Hoflieferant, G. Hingens Buchhandlung, sowie am Abfahrtstage am Fahrkartenschalter der Eisenbahn.

Haupt-Vertreter in Oldenburg: Herr Leopold Hahlo.
Nordsee-Linie Hamburg.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß auch Hausdamen, Haushälterinnen, Stützen, fogen. junge Mädchen usw. Zwangsmittglieder der hiesigen Krankenkasse für Dienstverpflichtete sind.

Wer deren Anmeldung bisher verkannt haben sollte, hat unverzüglich zur Vermeidung einer Geldstrafe von 1—10 M., die Anmeldung schriftlich auf einem Anmeldebogen nach vorgeschriebenem Formular oder mündlich auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 4, nachzuholen.

Anmeldebögen sind auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 4, unentgeltlich zu haben, auch können sie von den hiesigen Buchbindern bezogen werden. Oldenburg, den 7. August 1901.
Stadtmagistrat.
 Tappenberg.

Verdingung.

Die Lieferung von Möbeln für das **Werkstatteverzeichniss** in Wilhelmshaven soll am **23. August 1901, nachm. 4 1/2 Uhr,** verdingen werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 M. portofrei verfaßt.
 Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das **Annahmearbeit der Werkstatte** zu richten.
 Wilhelmshaven, 10. Aug. 1901.
Verwaltungs-Beauftragter der Kaiserlichen Werkstatte.

Gemeindsache.

Gemeinde Everßen. Die Einkommensteuerrolle pro 1900/1901 ist vom 12. bis 25. August d. J. in der Wohnung des unterzeichneten Gemeindevorstehers zur Einsicht der Beteiligten ausgesetzt.

Rahjer.

Hafede. Der Ziegelbrenner **F. Garmis** zu Lehe bei Wiefelheide beabsichtigt folgende

Heuerstellen

mit Antritt zum 1. Mai 1902 bezw. zum Herbst 1901 zu vergeben:
 1. das jetzt von Behrens bewohnte Heuerhaus mit ca. 30 Zeh.-L. Auland u. Weide für zwei Kühe. Das Haus ist auch passend für 2 Familien,
 2. die jetzt von Oltmanns benutzte Wohnung mit Land,
 3. eine kleine Wohnung auf der Ziegelheide.
 Termin zur Vergebung ist angesetzt auf

Dienstag, den 20. August d. J., nachm. 4 Uhr,

in **Lauds Wirtshaus** zu Mollberg. Tüchtige Arbeiter finden auf dem nahen Torfweg lobende Beschäftigung.
 Heuerlustige ladet ein
S. Goes.

Hafede. Die Heide und Streu auf den Wäden im Stellmoor soll am **Montag, den 19. August,** nachmittags 4 Uhr, an Ort u. Stelle ausgemessen werden.
Der Moorvogt.

Verkauf

einer **Hausmannsstelle.**
Gebrüder. Auserweiterter Termin zum Verkauf der o. Gehöft's

Hausmannsstelle zu Osterhepsh ist angesetzt auf **Donnerstag, den 22. Aug. d. J.,** nachm. 3 Uhr auf,

in **G. Oltmanns Wirtshaus** zu Osterhepsh.
 Die Stelle besteht aus Wohnhaus, Scheune, Speicher und ca. 29 ha Auland, Wiesen, Weide- undackerländereien.
 Der Ankauf erfolgt sowohl stückweise wie im Ganzen und unter Zuziehung des Gerichts.
 Bei irgend annehmbarem Gebote wird der Zuschlag sofort erfolgen.
S. Setze u. G. zu Züden.

Immobilienverkauf.
 Frau **Ww. Diefs** hier selbst beabsichtigt, ihr an der **Oftener Chaussee Nr. 12** belegenes **Immobilien** und ihre am

Artillerieweg

belegenen **Ländereien** durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend zu verkaufen, und steht zu dem Zwecke **dritter Verkaufstermin** an auf

Montag, den 19. Aug. d. J., nachm. 6 Uhr,

im Lokale des Herrn **Carl G. Diefs** hier selbst, **Oftener Chaussee.**
 Das an der **Oftener Chaussee** belegene **Immobilien** besteht aus einem gut erhaltenen, zu 3 Wohnungen eingerichteten Wohnhaus und ca. 3 Scheffelfaß Gartenland; in demselben ist bisher Tischlerei betrieben und würde sich daselbst besonders für einen Tischler oder Zimmermann eignen.
 Die am **Artillerieweg** belegenen **Ländereien** sind ca. 14 Scheffelfaß groß und enthalten mehrere sehr schöne Bauplätze. Es soll der Ankauf im Ganzen und in Teilen erfolgen.
 Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Vergr. J. Rud. Meyer,
 Fernnr. 536. Auktionator.

Immobilienverkauf.
 Frau **Ww. Diefs** hier selbst beabsichtigt, ihr an der **Oftener Chaussee Nr. 12** belegenes **Immobilien** und ihre am

Artillerieweg

belegenen **Ländereien** durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend zu verkaufen, und steht zu dem Zwecke **dritter Verkaufstermin** an auf

Montag, den 19. Aug. d. J., nachm. 6 Uhr,

im Lokale des Herrn **Carl G. Diefs** hier selbst, **Oftener Chaussee.**
 Das an der **Oftener Chaussee** belegene **Immobilien** besteht aus einem gut erhaltenen, zu 3 Wohnungen eingerichteten Wohnhaus und ca. 3 Scheffelfaß Gartenland; in demselben ist bisher Tischlerei betrieben und würde sich daselbst besonders für einen Tischler oder Zimmermann eignen.
 Die am **Artillerieweg** belegenen **Ländereien** sind ca. 14 Scheffelfaß groß und enthalten mehrere sehr schöne Bauplätze. Es soll der Ankauf im Ganzen und in Teilen erfolgen.
 Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Vergr. J. Rud. Meyer,
 Fernnr. 536. Auktionator.

Oldenburger Bank.

Wir bringen unser feuer- und diebstahlsicheres

Tresorgewölbe

mit Schranntschloß (Safes)

in empfehlende Erinnerung.

Die Schranntschloß stehen unter eigenem Beschluß der Mieter und dem Mitverschluß der Bank und können zur Aufbewahrung von Wertgegenständen jeder Art benutzt werden.

Verschlossene Depots: Dokumentenkasten, versiegelte Pakete, Kisten etc. werden ebenfalls auf beliebige Zeit zur sicheren Aufbewahrung in unserem Gewölbe angenommen.
 Wir besorgen ferner die vollständige

Verwaltung von Wertpapieren

im weitesten Umfange, ebenso die Auszahlung von Coupons und ausgetretenen Effekten und die Auslosungs-Versicherung.
 Solide Anlagewerte haben wir stets in größerer Auswahl vorrätig, auch stehen wir mit geeigneten Vorschlägen und jeder gewünschten Auskunft gern zur Verfügung.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

Stottern

heilt ohne Ausnahme unter Garantie für lebenslang währenden Erfolg untr F. C. Göller, Sprachheilanstalt, Elberfeld.

Köterei-Verpachtung.

Zwischenhahn. Frau **Wirtwe Töpken** zu Altenkamp will ihre daselbst unmittelbar an der Chaussee belegene

Köterei

mit sehr schönen neuen Gebäuden, pfm. 100 Scheffelfaß Garten, Acker-, Weide- und Buchländereien, sowie etwa 8 Tagewerk Wiesen, wegen Krankheit auf längere Jahre verpachten, und zwar mit Antritt zum 1. Mai k. J. Die Pächtereien können sofort nach beschaffter Ernte in Angriff genommen werden.

Einem strebsamen Landwirt bietet sich hier günstige Pachtgelegenheit. Pächteranten wollen sich baldigst an mich oder an Frau Töpken wenden und wird noch bemerkt, daß eine Berücksichtigung jeder Zeit gern gestattet ist.
Kelshaus, Aukt.

Immobilienverkauf zu Burgfelde.

Zwischenhahn. Der Vormund der minderjährigen Kinder des weil. Stellmachers **Est. Brunnand** zu Etern läßt die zum **Burgfeld** gehörige, zu **Burgfeld** belegene

Köterei,

bestehend aus Wohnhaus mit Neben-gebäuden und pfm. 5 1/2 ha Acker-, Garten- und Moorländereien, mit sofortigem Antritt öffentlich meistbietend verkaufen.

Ihrer günstigen Lage halber eignet sich die Besichtigung namentlich für einen Handwerker, u. a. würde ein Stellmacher reichliche Beschäftigung finden.
 Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Donnerstag, den 15. August, nachm. 5 Uhr,

in **Krügler's Wirtshaus** zu Etern, wozu Kauflustige eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß bei genügender Gebot der Zuschlag voraussetzlich gleich erfolgt.
Kelshaus, Auktionator.

Immobilien-Verpachtung.

Gebrüder. Die den Erben der **Witwe Braje** zu **vorn Moor** gemeinchaftlich gebörenden

Immobilien,

einschließlich des **Ausknüdigerpladens**, sollen auf mehrere Jahre verpachtet werden.
 Der Ankauf erfolgt sowohl stückweise als im Ganzen.
 Verpachtungstermin findet am

Freitag, den 16. Aug. d. J., nachmittags 6 Uhr,

in **Schroder's Gasthaus** statt.
 Pachtlichhaber ladet ein
Weincken.

Privathaus

Im Auftrage habe ich ein in Oldenburg an schöner Lage belegenes mit Antritt zum 1. Nov. ev. 1. Mai n. J. zu verkaufen.

Beim Hause ist größere Stallung, ein großer Garten mit vielen guten Obstbäumen.
 Schöne Gelegenheit für einen Rentner.

V. Schwarting, Everßen.
 Fahrrad, 60 M., zu verkaufen.
 Langeheide 25.

Sommerfrische: Bad Rehburg.
 Station der Steinbuder Weerbahn, **Wentke's Hotel.**
 Großes Logirhaus u. Pension's-Hotel.

Bettfedern v. 40 Pf. p. Pfd. an, Prima-Hall-dann.
Fertiges Bett M. 17.—, bessere Ausführung mit Alpengrasmatratze und Keil M. 22.— u. M. 32.—, Compl. Betten in feinerer bis feinsten Ausführung, Holz oder Eisen, M. 39.—, 47.—, 55.—, 62.—, 57.— etc. etc. Versand unter Nachn. Nichtverwendendes wird ungetauscht.
Kauf- und Versandhaus Ludwig Bieger
 (Inh. **Alfred Goslar**) einzig. Herford i. W., Alter Markt 9.

Goslar a. Harz.

Hotel Hannover.
 Haus ersten Ranges, mäßige Preise, nächst dem Bahnhof.
A. Kokemüller, Besitzer.

Deutsche Seemanns-Schule
 Hamburg-Waltershof.
 Praktisch-theoretische Booterweisung und Meteorologie von Ing. Ing. Knaben
 Preisliste durch die Direktion.

Hygien. Bedarfsartikel für Herren und Damen.
 Preisliste gegen 10 Pfg. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Zu verk. eine fast neue eichene **Ziehrolle**, sowie 3 **Zehl. Betten**, ebenfalls eine **Zehl. Bettstelle** mit **Sprungfeder-Matratze.**
 Heiligengeiststraße 10.

Prima ger. Schinken im ganzen und im Aufschnitt.
A. Hinrichs, Burgstr. 80.

Ger. ammerl. Sped in Stücken von 1—4 Pfd., von Pfd. 65 u. **A. Hinrichs, Burgstr. 80.**

Akkumulatoren-Batterie, System Pollak, 36 Elemente, Type S. K. 2 von 60 Ampere Stunden, wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen.
Georg Müller, Schillingstr. 5.

Hafede. Zu verkaufen **6 Sch.-S. besten Saser** in nächster Nähe von Hafede. Kaufliebhaber wollen sich ehestens an mich wenden.
J. Fegen, Aukt.
 Wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen einzelne **neue moderne Sofas.**
 Fertig bezogene Sofas schon von 45 M. an, unter Garantie; in eigener Werkstatt gearbeitet.
Gaststraße 6, Hinterhaus.
Bürgerfelde. Zu verpachten auf mehrere Jahre **20 Scheffelfaß Ackerland.**
 Antritt 1. November.
Fiedr. Struthoff, 1. Feldstr. 2.
 Eine große Anzahl

Spiegel

sollen wegen Platzmangel spottbillig verkauft werden. Günstige Gelegenheiten.
Friedr. Meiners, Wilhelmstr. 5.

Sabt Acht!

Die wirksamste med. Seife g. alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Wirtseier, Finnen, Blüthen, Rote des Gesichts, Pusteln, Gesichtspusteln etc. ist

Carbol-Theriphepse-Seife v. Bergmann & Co., Wiedebul-Deppen, Schuhmarkt, Ziefenfeld.
 a St. 50 Pf. in der Hof-Abtheilung.

Sühnerungen

besteht man mit Sühnerungen colloidum von G. Walther, Halle a. S. Zu haben bei **Paul Herrmann, O. Struburg, Bremerstraße 17.**
 Wieder eingetroffen:

Futtermehl, Mfr. 5.50 per 100 Pfund.
Leinfuchemehl.
J. D. Willers.

Technikum Lemgo i. Lippe.
 Bas. Landbau- u. Ziegler- u. Holzlehrer. Beginn: 24. October. Vorterricht: 1. October.
 Satzungen kostenfrei.

Schöner Teint

und klare Haut wird erreicht durch **Obermeyer's Herbaselle**, wunderbare Mittel gegen Hautunreinigkeiten, Haut- u. Nasenröthen, Miltesser-Finnen, Hautpocken, Sommersprossen, unregelmäßige, spröde Haut, aufgesprungene, rissige, rote Hände, gup. Wundlaufen, Frostballen, Schuppen u. Haarausfall, vorzüglich Runzeln und besonders gegen

Hautausschläge und **Flechten.**
 Obermeyer's Herbaselle, ges. gesch. d. k. Pat. enth. 3 1/2% Arzn. 9 1/2% Sabel u. S., sollte wegen ihrer durchaus milden, aber sicheren Wirkung auch bei Kindern u. Säuglingen angewandt werden. Viele Anerkennungsursachen von Privaten und Aerzten. Herr Dr. med. H. L. D., Spezialist für Hautleiden, schreibt: (conscienti legibus) „Obermeyer's Herbaselle ist „von mir in über 100 Fällen „von Hautausschlägen zur „Anwendung gekommen und „war der Erfolg geradezu „überauschend.“
 Ein einziger Versuch überzeugt „Erfolg sicher.“
 Obermeyer's Herbaselle zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Feinwaaren-Geschäften od. durch die Fabrikanten J. Giesb., Hanzs u. M.

Technikum Lemgo i. Lippe.
 Bas. Landbau- u. Ziegler- u. Holzlehrer. Beginn: 24. October. Vorterricht: 1. October.
 Satzungen kostenfrei.



Schöner Teint und **klare Haut** wird erreicht durch **Obermeyer's Herbaselle**, wunderbare Mittel gegen Hautunreinigkeiten, Haut- u. Nasenröthen, Miltesser-Finnen, Hautpocken, Sommersprossen, unregelmäßige, spröde Haut, aufgesprungene, rissige, rote Hände, gup. Wundlaufen, Frostballen, Schuppen u. Haarausfall, vorzüglich Runzeln und besonders gegen

Hautausschläge und **Flechten.**
 Obermeyer's Herbaselle, ges. gesch. d. k. Pat. enth. 3 1/2% Arzn. 9 1/2% Sabel u. S., sollte wegen ihrer durchaus milden, aber sicheren Wirkung auch bei Kindern u. Säuglingen angewandt werden. Viele Anerkennungsursachen von Privaten und Aerzten. Herr Dr. med. H. L. D., Spezialist für Hautleiden, schreibt: (conscienti legibus) „Obermeyer's Herbaselle ist „von mir in über 100 Fällen „von Hautausschlägen zur „Anwendung gekommen und „war der Erfolg geradezu „überauschend.“
 Ein einziger Versuch überzeugt „Erfolg sicher.“
 Obermeyer's Herbaselle zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Feinwaaren-Geschäften od. durch die Fabrikanten J. Giesb., Hanzs u. M.

Hautausschläge und **Flechten.**
 Obermeyer's Herbaselle, ges. gesch. d. k. Pat. enth. 3 1/2% Arzn. 9 1/2% Sabel u. S., sollte wegen ihrer durchaus milden, aber sicheren Wirkung auch bei Kindern u. Säuglingen angewandt werden. Viele Anerkennungsursachen von Privaten und Aerzten. Herr Dr. med. H. L. D., Spezialist für Hautleiden, schreibt: (conscienti legibus) „Obermeyer's Herbaselle ist „von mir in über 100 Fällen „von Hautausschlägen zur „Anwendung gekommen und „war der Erfolg geradezu „überauschend.“
 Ein einziger Versuch überzeugt „Erfolg sicher.“
 Obermeyer's Herbaselle zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Feinwaaren-Geschäften od. durch die Fabrikanten J. Giesb., Hanzs u. M.

Hautausschläge und **Flechten.**
 Obermeyer's Herbaselle, ges. gesch. d. k. Pat. enth. 3 1/2% Arzn. 9 1/2% Sabel u. S., sollte wegen ihrer durchaus milden, aber sicheren Wirkung auch bei Kindern u. Säuglingen angewandt werden. Viele Anerkennungsursachen von Privaten und Aerzten. Herr Dr. med. H. L. D., Spezialist für Hautleiden, schreibt: (conscienti legibus) „Obermeyer's Herbaselle ist „von mir in über 100 Fällen „von Hautausschlägen zur „Anwendung gekommen und „war der Erfolg geradezu „überauschend.“
 Ein einziger Versuch überzeugt „Erfolg sicher.“
 Obermeyer's Herbaselle zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Feinwaaren-Geschäften od. durch die Fabrikanten J. Giesb., Hanzs u. M.

Hautausschläge und **Flechten.**
 Obermeyer's Herbaselle, ges. gesch. d. k. Pat. enth. 3 1/2% Arzn. 9 1/2% Sabel u. S., sollte wegen ihrer durchaus milden, aber sicheren Wirkung auch bei Kindern u. Säuglingen angewandt werden. Viele Anerkennungsursachen von Privaten und Aerzten. Herr Dr. med. H. L. D., Spezialist für Hautleiden, schreibt: (conscienti legibus) „Obermeyer's Herbaselle ist „von mir in über 100 Fällen „von Hautausschlägen zur „Anwendung gekommen und „war der Erfolg geradezu „überauschend.“
 Ein einziger Versuch überzeugt „Erfolg sicher.“
 Obermeyer's Herbaselle zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Feinwaaren-Geschäften od. durch die Fabrikanten J. Giesb., Hanzs u. M.

Hautausschläge und **Flechten.**
 Obermeyer's Herbaselle, ges. gesch. d. k. Pat. enth. 3 1/2% Arzn. 9 1/2% Sabel u. S., sollte wegen ihrer durchaus milden, aber sicheren Wirkung auch bei Kindern u. Säuglingen angewandt werden. Viele Anerkennungsursachen von Privaten und Aerzten. Herr Dr. med. H. L. D., Spezialist für Hautleiden, schreibt: (conscienti legibus) „Obermeyer's Herbaselle ist „von mir in über 100 Fällen „von Hautausschlägen zur „Anwendung gekommen und „war der Erfolg geradezu „überauschend.“
 Ein einziger Versuch überzeugt „Erfolg sicher.“
 Obermeyer's Herbaselle zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Feinwaaren-Geschäften od. durch die Fabrikanten J. Giesb., Hanzs u. M.

Hautausschläge und **Flechten.**
 Obermeyer's Herbaselle, ges. gesch. d. k. Pat. enth. 3 1/2% Arzn. 9 1/2% Sabel u. S., sollte wegen ihrer durchaus milden, aber sicheren Wirkung auch bei Kindern u. Säuglingen angewandt werden. Viele Anerkennungsursachen von Privaten und Aerzten. Herr Dr. med. H. L. D., Spezialist für Hautleiden, schreibt: (conscienti legibus) „Obermeyer's Herbaselle ist „von mir in über 100 Fällen „von Hautausschlägen zur „Anwendung gekommen und „war der Erfolg geradezu „überauschend.“
 Ein einziger Versuch überzeugt „Erfolg sicher.“
 Obermeyer's Herbaselle zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Feinwaaren-Geschäften od. durch die Fabrikanten J. Giesb., Hanzs u. M.

Hautausschläge und **Flechten.**
 Obermeyer's Herbaselle, ges. gesch. d. k. Pat. enth. 3 1/2% Arzn. 9 1/2% Sabel u. S., sollte wegen ihrer durchaus milden, aber sicheren Wirkung auch bei Kindern u. Säuglingen angewandt werden. Viele Anerkennungsursachen von Privaten und Aerzten. Herr Dr. med. H. L. D., Spezialist für Hautleiden, schreibt: (conscienti legibus) „Obermeyer's Herbaselle ist „von mir in über 100 Fällen „von Hautausschlägen zur „Anwendung gekommen und „war der Erfolg geradezu „überauschend.“
 Ein einziger Versuch überzeugt „Erfolg sicher.“
 Obermeyer's Herbaselle zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Feinwaaren-Geschäften od. durch die Fabrikanten J. Giesb., Hanzs u. M.

Hautausschläge und **Flechten.**
 Obermeyer's Herbaselle, ges. gesch. d. k. Pat. enth. 3 1/2% Arzn. 9 1/2% Sabel u. S., sollte wegen ihrer durchaus milden, aber sicheren Wirkung auch bei Kindern u. Säuglingen angewandt werden. Viele Anerkennungsursachen von Privaten und Aerzten. Herr Dr. med. H. L. D., Spezialist für Hautleiden, schreibt: (conscienti legibus) „Obermeyer's Herbaselle ist „von mir in über 100 Fällen „von Hautausschlägen zur „Anwendung gekommen und „war der Erfolg geradezu „überauschend.“
 Ein einziger Versuch überzeugt „Erfolg sicher.“
 Obermeyer's Herbaselle zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Feinwaaren-Geschäften od. durch die Fabrikanten J. Giesb., Hanzs u. M.

Hautausschläge und **Flechten.**
 Obermeyer's Herbaselle, ges. gesch. d. k. Pat. enth. 3 1/2% Arzn. 9 1/2% Sabel u. S., sollte wegen ihrer durchaus milden, aber sicheren Wirkung auch bei Kindern u. Säuglingen angewandt werden. Viele Anerkennungsursachen von Privaten und Aerzten. Herr Dr. med. H. L. D., Spezialist für Hautleiden, schreibt: (conscienti legibus) „Obermeyer's Herbaselle ist „von mir in über 100 Fällen „von Hautausschlägen zur „Anwendung gekommen und „war der Erfolg geradezu „überauschend.“
 Ein einziger Versuch überzeugt „Erfolg sicher.“
 Obermeyer's Herbaselle zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Feinwaaren-Geschäften od. durch die Fabrikanten J. Giesb., Hanzs u. M.

Hautausschläge und **Flechten.**
 Obermeyer's Herbaselle, ges. gesch. d. k. Pat. enth. 3 1/2% Arzn. 9 1/2% Sabel u. S., sollte wegen ihrer durchaus milden, aber sicheren Wirkung auch bei Kindern u. Säuglingen angewandt werden. Viele Anerkennungsursachen von Privaten und Aerzten. Herr Dr. med. H. L. D., Spezialist für Hautleiden, schreibt: (conscienti legibus) „Obermeyer's Herbaselle ist „von mir in über 100 Fällen „von Hautausschlägen zur „Anwendung gekommen und „war der Erfolg geradezu „überauschend.“
 Ein einziger Versuch überzeugt „Erfolg sicher.“
 Obermeyer's Herbaselle zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Feinwaaren-Geschäften od. durch die Fabrikanten J. Giesb., Hanzs u. M.